

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 65 (1910)

**Artikel:** Luzerns ältestes Ratsbüchlein (c. 1300-1402)

**Autor:** Weber, Peter Xaver

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-116899>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Luzerns ältestes Ratsbüchlein

(c. 1300–1402)



Von  
P. X. Weber  
Archivar



## 1. Einleitung.

Die mit dem Jahr 1381 beginnenden Ratsprotokolle Luzerns nehmen wiederholt (III 1 b etc.) Bezug auf das „alt büchli“, oder „das klein alt buch“. Gemeint ist damit ein im Wasserturm in Verwahrung liegendes, dünnes Pergamentheft in Quart, worin 26 Pergament- und 8 Papier-Seiten meist eng überschrieben sind. Cysat setzte dem Büchlein die Aufschrift vor: „Der statt Lucern uralte Recht, Satzungen und Harkommen, one jarzal, widerumb ernüwert anno 1252.“ In seinen Collectaneen beruft er sich (z. B. = E, S. 224) auf das „uralte pergamentin geschriben Manualbüchlin der statt, wöllichs lange zytt geschriben, vor und e die statt in den eidtgnossischen pundt kommen.“ Kopp nannte das Büchlein: „ältestes Stadtbuch Luzerns.“ Schneller gab ihm den Namen: „ältestes Stadt- oder Ratsbuch Luzerns.“ In Segessers Rechtsgeschichte dagegen wurde es durchwegs als „ältestes Ratsbüchlein“ angeführt. Diese Benennung muß beibehalten werden. Es entspricht zwar nicht einem Ratsprotokoll im heutigen Sinne, enthält aber immerhin die älteste Sammlung amtlicher Satzungen des Rates von Luzern. Sie handeln vorerst von den Rechten und Pflichten dieser Behörde, auch von ihren Befugnissen, die wir hier bis auf das Geringfügigste im Staatshaushalt ausgedehnt finden. Der Rat von Luzern, das vertretende Organ der Gemeinde, war damals eine noch neuere Institution. Einige Dezenien bevor an diesem Ratsbüchlein zu schreiben begonnen wurde, lebte man zu Luzern noch unter dem alten Hof- und Vogtei-Recht. Grund und Boden hatten von altersher dem Benediktinerkloster gehört, und die Bewohner des kleinen Oertchens

waren beinahe ausschließlich freie und unfreie Gotteshausleute. Als dann aber die Bevölkerung etwas angewachsen war und die Lebensverhältnisse begonnen hatten sich städtisch auszugestalten, regte sich bald der Sinn für freiere Entwicklung und selbständige Leitung des Gemeinwesens. Manigfach und wechselvoll müssen die daherigen Vorgänge gewesen sein im Verlauf des XIII. Jahrhunderts. Wir verweisen hier lediglich bezüglich der Entwicklung der rechtlichen Verhältnisse auf die einläßlichen Ausführungen in Segessers Rechtsgeschichte, sodann auf den geschwornen Brief vom 4. Mai 1252 (Geschtsfrd. I, 180 ff.), worin bereits der Rat und die Menge der Bürger handelnd auftreten. Aus dem Vogtrecht hatte sich das Bürgerrecht entwickelt, und damit war die Institution eines Rates ins Leben getreten.

Weitere Erkenntnisse betreffen das Gerichtswesen, die Verhältnisse unter den Bürgern und mit den Gästen, politische Vorkommnisse, Handel und Gewerbe, Lebensmittel, die Feuer-, Sicherheits- oder die Reinlichkeits-Polizei etc. Diese Ratsbeschlüsse fußen einesteils auf älterm Gewohnheitsrecht, anderenteils aber sind sie auf aktuelle Begebenheiten und Bedürfnisse zurückzuführen, z. B. bei der *getat* zu Rota 1310, im Urlug von 1315, im Bürgerauflauf von 1343 u. s. f. Bussen im Betrag von einem Schilling bis zu 10 Mark Silbers verschafften ihnen die gewünschte Nachachtung.

Die erste Hand wird bald nach 1300 mit den Eintragungen begonnen haben. Das erste Datum (1310) begegnet uns im Absatz 152. Es wird da einerseits die Sühne der Waldstätte mit Luzern, und andererseits eine nirgends aufspürbare „*getat* ze Rota“ erwähnt, um derentwillen der Rat alljährlich 10 Pfund „*dur got*“ ausgeben will. Die erstere Erwähnung betrifft die Oeffnung und Sicherung des Gotthardpasses, welcher für die Stadt Luzern von jeher von größter Wichtigkeit war. Die „*getat* ze Rota“ hingegen, deren Bedeutung den Rat von Luzern zur jährlichen Ausgabe einer beträchtlichen Geldspende bewog, harret bis zur Stunde ihrer Deutung. Die vorhandenen Urkunden schweigen sich über dieses mysteriöse Vorkommnis

völlig aus. Auch über die damaligen Mißhelligkeiten zwischen Uri und Luzern herrscht Ungewißheit. Melch. Ruß erzählt uns Vorfälle aus einem Seekrieg, den die Urner und Unterwaldner gegen Luzern geführt hätten. Möglicherweise sind ähnliche Ereignisse in diese Zeit zu versetzen. — In der Folge sodann nennen einige Abschnitte (165, 169, 172, 173) die 13. Indiction. Sie lassen inhaltlich mit Bestimmtheit auf das Jahr 1315 schliessen. Abschnitt 196 (Handschrift Diethelms) bringt die Jahreszahl 1337, und die Abschnitte 208—216 beziehen sich auf den Auflauf der Bürger am S. Jakobstag 1343. (Vergl. darüber Vitodurani Johannis Chronicon im Archiv für Schweizer-Geschichte Bd. XI.) Bald folgen sich die Jahrzahlen nicht mehr in chronologischer Reihenfolge, auch die Handschriften wechseln. Gleichwohl reihen sich, mit Ausnahme der Letzten, alle beigefügten Jahrzahlen noch ins XIV. Jahrhundert ein.

Das älteste Ratsbüchlein bleibt demnach ein Denkmal von Belang, hinsichtlich der Sprache sowohl, wie der Kultur- und Rechts-Geschichte unserer Landesgegend im XIV. Jahrhundert.

Eine Quelle von dieser Bedeutung konnte der neueren Geschichtsforschung nicht entgehen. Schon Renward Cysat hat um 1573 das Ratsbüchlein für sein „Ansehenbuch“ verwertet. Stadtarchivar Schneller benützte einige Stellen zur Beleuchtung der ältesten Zustände der Eidgenossen vor 1352, im Geschichtsfreund III, 71—77. Eutyeh Kopp übergab 1854 den 1. Teil der Sammlung, soweit die kräftige, deutliche Handschrift reicht, mit geringen Auslassungen, und unter Beigabe „einer einfachen, keineswegs erschöpfenden Znsammensetzung des Zusammengehörigen dem Drucke. (Geschichtsblätter aus der Schweiz, I S. 321—356). Letztere Zusammensetzung wurde vier Jahre später auch im V. Band der Geschichte der Eidgenössischen Bünde aufgenommen (I, S. 361—373). In Kops erstem Urkundenbändchen finden wir zudem zwei auf den „uflouf“ von 1343 bezügliche Stellen abgedruckt. Eine große Zahl von Satzungen sind ferner im I. und II. Band von Segessers Rechtsgeschichte zerstreut wiedergegeben. Das

Ratsbüchlein wurde ausserdem noch benützt durch Staatsarchivar Dr. von Liebenau, in: Geschichte der Fischerei in der Schweiz, Bern 1897, S. 169; P. Wilh. Sidler, d. Schlacht a. Morgarten, S. 148 etc.

Durch vollständigen Abdruck im „Geschichtsfreund“, unter Beigabe von Registern und Worterklärungen (für die Benützer), soll das älteste Ratsbüchlein Luzerns nun endlich allgemein zugänglich gemacht werden. Eine complete Drucklegung war schon aus dem Grunde angezeigt, weil sie noch ettliche bisher unbenützte Partien bietet, namentlich in der II. Hälfte, von der Kopp 1854 bemerkte: „von da ab bis zu Ende des Büchleins wechselt Schrift und Tinte häufig, bis zur Blässe, ja fast Verblichenheit und Unleserlichkeit.“

Die Schriften und Schreiber wechseln. Die älteste, schöne und körnige Schrift reicht bis zum Abschnitt 191. Schneller fand eine große Aehnlichkeit mit der Schrift des städtischen Notars Henricus heraus, der die Eschenbacher Urkunde vom 16. Juli 1305 ausgefertigt hat. Kopp läßt diese Möglichkeit zu. Er hat die Urkunde offenbar nicht in Händen gehabt, denn die Vergleichung der Schriften schließt die Betätigung der nämlichen Hand in beiden Fällen endgültig aus. Auch Ulrich von Alpnach „der burger schriber von Luzern“ um 1315, dessen Schrift etwas feiner und zierlicher ist, als diejenige Diethelms, hat hier seine Feder nicht geführt. Der Schreiber dieser ersten 191 Eintragungen ist vielmehr Magister Johannes Kottman, der Nämliche, welcher unter anderem die Urkunde vom 8. Juli 1318 (Staatsarchiv Luzern) ausfertigte. Er nennt sich darin: „magister Johannes scolasticus Lucernensis et notarius comunis opidi Lucernensis.“ [Abgedruckt in Dr. Herm. von Liebenaus Gotthard-Urkunden: Nr. 104, im Archiv für Schweiz. Geschichte XX S. 11—15.] Es leben zu dieser Zeit zwei Persönlichkeiten vom gleichen Namen in Luzern, für uns fällt jedenfalls der Aeltere in Betracht. (Vergl. das *registrum custodie monasterii Lucernensis*, *Geschichts-Freund* XIX S. 141.) Stadtschreiber Diethelms Eintragungen beginnen mit Abschnitt 192 und enden

mit der Zahl 216. Von da weg wechseln verschiedene Schriften, worunter die der Stadtschreiber Johannes Fricker und Niklaus Schulmeister.

Der bessern Uebersichtlichkeit wegen, und für die Registrierung mußte das Büchlein abgeteilt werden. Um auch das Aeußere der Vorlage möglichst getreu wiederzugeben, ist das Ganze auf Grund der absatzweisen Eintragungen in 270 Abschnitte geschieden worden. Die Einen sind kürzer, die andern länger, und oft von grundverschiedenem Inhalt, genau so wie in der Vorlage. Im Sachregister sind indessen die zusammengehörigen Materien gruppiert zu finden. — Die Interpunktion ist des bessern Verständnisses halber etwas moderner gestaltet worden. Majuskeln kamen nur für Personen- und Orts-Namen zur Verwendung. An Abkürzungen sind einzig die für Denar (den.), Schilling (ß), solidi (sol.) und Pfund (lib.) beibehalten worden. Die vielen „dc“, „dac“ und „das“ wurden einheitlich mit „das“, v mit ü, und v nur bei konsonantischem Gebrauch mit v wiedergegeben. Im Original finden sich zuweilen am Rande Schlagwörter, wie: *judicum consilii, pro mercatoribus, pro igne, vinum, phister, pro civibus extraneis, pro ligno, Iudaei, ad judicia spiritualia etc.* Sie wurden alle für den Abdruck weggelassen, und durch das Register ersetzt. Zufügungen oder Erklärungen von späterer Hand sind in runder Klammer ( ) beigefügt, was dagegen im Manuskript durchstrichen war, wurde in eckige Klammern verwiesen.

Dank schulde ich Herrn Staatsarchivar Dr. Theodor von Liebenau für Anregung und bewährten Rat, Herrn Stadtarchivar G. Meyer für Ueberlassung des Büchleins über die benötigte Zeit, sowie Herrn Prof. Dr. Jos. Leop. Brandstetter für Durchsicht der Worterklärungen.



## II. Text.

1.) In gottis namen amen. Diz ist der rat ze Lucerne uber ein komen, das si diz went han unt richten swer ez verschult. (bi trüwe an eides stat.)

2.) Swele dez rates ist, der sol am fritage zuo dem rate komen, und ist er nüt im (rat) huse, die wil man die gloggen lütet, der git 3 ß ob er in der kilchoeri ist. Gat aber deheine in den Hof ze kilchun, oder ze dien Barfuoszen, oder ze der Kapelle, hat er denne ein iarzit da, oder ist er bi einr lich da, ald ist er an daz ze mesze da vor dem heiligen kruze, gat er denne vür sich dannan zem rate ane geverde, so verschult er enkhein einung.

3.) Und wele dez rates ichzit redet die wile man in der urteilt ist, der git 1 ß.

4.) Und swenne sich der rat gesetzt, gat denne deheiner us an urlop, der git 1 ß.

5.) Lütet man ouch an eim andern tage dem rate, denne an eim fritage, so sol ieglicher bi der buosse ze dem rate komen, der in dem ampt ist, ald weis er an daz daz gebot, daz er ze dem rate komen sol, kund er denne nüt dar, er muos die buosse geben.

6.) Und swer ieman in dem rate wiset, wen er ze vürsprechen nemen sol, der git 1 ß, und swer bi dem rate sitzt, und der spricht bi dem eide, daz er sin selbes bedurfe ane geverde, den sol man laszen gan.

7.) Und swele des rates den andren in dem rate überbrechtet, der git 3 ß ane alle gnade.

2 In der Statt Lucerna by alle Ketzer hind darherten aus 1521.  
174 Vidimus terminum inquisitorum 1521

**A** Gotts namen amen. **D**az ist d' Sate ze Lucerne ober em kome das si die weint  
han die richen fuoz schult. bi. *in. we. an. edy. stat.*

**S**wete des Sates id' d' sol am frage zu dem Sate kome onto ist er nit in huse  
die wil man die floggen luter d' gut. ij. s. ob er in d' kilchon ist. Gar als teheme  
in den hof ze kilchyn od' ze dien Barfüßen od' ze d' kapelle hat er temne em wazit  
da od' ist er bi em lych da also ist er andaz ze metze da gar er deme vür sich  
daman zem Sate ane grevte so schult er ennhem emung.

**V**nd avel dez Sates ichzit redet die wile men in d' ortalt ist d' gut. j. s.

**V**nd sweme sich d' Sate gesetzet gar temne tehent of an vrtop d' gut. j. s.

**S**utter man och an em and'n tage dem Sate demne an em frage so sol ichtlich bid  
büsse ze dem Sate kome d' in dem ampt ist also weis er an das das gebot dz er  
ze dem Sate kome sol. k. vnd er deme nit dar er müst die büsse geben.

Phototypie SADAG, Sâcheron-GENÈVE

A. Aelteste Handschrift, des Magisters Joh. Kottmann.

8.) Diz wil der rat vor allem dinge richten, swele dez rates ie diz nüt us richtet der selben wuchen, so er richter ist, der muos die selben buosze geben dü verschult wirt.

9.) Und wes der rat der wuchen in dem rate über ein kund, daz sol der richter, der denne der wuchen richter ist, dez rates us richten bi 6 ß. (ald der an den es gesetzet wirt).

10.) Und swele des rates gegen dem andern in dem rate ufspringt, old dringet zornlich der git 10 ß.

11.) Ouch ist der rat über ein komen, swenne sich der schultheisse, und . . . der amman zuo dem rate gesetzent, daz si von dem rate nüt süllen gan bi der buosse, als der rat über sich gesetzet hat. Dar zuo sülen si zuo dem rate komen, swenne man nach inen sendet, bi der selben buosze, und sülent ouch ze rate komen bi der glogun ouch bi 3 ß, und wer sich bedarf ze beratenne in dem rate, dem sol man ein dez rates geben, und enheinen me bi 3 ß.

12.) Wer ouch vür den rat kumt, im werde dar gebotten, ald er kome an daz dar, der sol nüt wand ein erberen man mit im bringen, brecht aber dar über ieman me mit im, der muoste von ieglichem 3 ß geben ane gnade.

13.) Ouch sint die rete beide nüwe und alte überein komen, daz enhein einiger von altem noch von nüwem rate kein urteild fürer ziehen mag, oder etzlicher dez rates welle die selben urteild mit im ziehen, swie ouch daz ist, das er etzwe mangan habe, die im gevolget habent, und aber die mit im nüt die selben urteilde zihen wellent.

14.) Der rat ist über ein komen, swer der ist, der dehein ding tuot, daz buoswirdig ist, sid man nüt ellü ding versehen mag, daz sol er besseren, als sich der rat erkennet.

15.) Ouch ist der rat nüwe unt alte und darzuo die burger gemeinlich über ein komen, dur fride und gnade, swer der ist, der an ieman dehein buosse verschult mit deheinr slacht unfuoge, und im daz der rat heizet fürer bessren denn mit pfenningen, das man dem gebieten wil von der stat ze varenne zeim zil einweder verre oder nahe, darnach so dü schuld ist, und als sich der rat erkennet, und daz er weder

dur bette noch dur khein sache wider komen sol, vor dem selben zil, und swer diz nüt stete hat, den went si dar umbe endelich richten, unt die buosse nemen bi der man im ez gebütet, ane alle gnade. Diz hant si alle gelopt ze richtenne und ze nemmene von allr menlichem swer ez verschult.

16.) Der rat ist ouch über ein komen, das nieman enhein schuoler noch knaben ob siben iaren in der stat leren sol bi 10 ß von ieklichem.

17.) Ouch ist der rat überein komen, daz niemen sol in der stat nach der aue Marie gloggun tanzen, noch gigen, noch toeiben, noch rubelton offenlich untz mornedes das man ze der Kapelle gesinget, bi 10 ß. Gieng ouch ieman da mitte dehein tantz nach dem zil, da mueste, der da vor gienge und hinden an, ir ietweder bessron 10 ß und die enmitten inne gant, ir ieglicher 3 ß, als dick so ez geschicht.

18.) Ez ensol ouch nieman weder escher, noch stein, noch hert über die Rüsbrugge abschütten bi 3 ß. Und swer deheins zimberholtz kouft, wan daz er selber bruchen wil ze sinem buwe, der git 6 ß als dike so er es tuot.

19.) Ez ensol ouch nieman dien von Ebinkon, noch dien von Rotse ir holtz howen bi 6 ß von ieklichem stoke. Ez ensol ouch nieman miner vrouwen holtz von Rathusen bi 10 ß. Ez ensol ouch nieman weder rinde, noch stangen, noch laden, noch boume, noch riemen noch enhein zimberholtz daz waszer abfueren in deheim schiffe bi 10 ß als dik so ez beschicht. Ez sol nieman enhein rin nawen an die Egge stellen wan [an dem zistage nach vesper zit hin], so er ouch mornende dannan varn sol, bi 3 ß als dik so ez beschicht. Der rat ist ouch uber ein komen, das nieman sol in dem kilchof ze Kapelle [keiglon, noch walon, noch] stechen, noch turnieren [noch schieszen, noch den stein stoszen] (bi einer march silbers).

20.) Swer ouch wider die icht redet, die den schaft uf hant, daz went die burger fürer richten danne ander ding.

21.) Der rat ist ouch uber ein komen, swer der ist, der ieman zem rate beklagt umb dehein unzucht, und dez dar nach lougnot, und nüt klagen wil, der git 6 ß.

22.) Der rat ist ouch uber ein komen, daz er an erber lüte gesetzt hat, das si den win gesehen, und swer ze dien gat ane daz, das si in zuo inen vordren ald gan heissen, ald ütziit dazuo redet wider ir gebot, der git 3 ß.

23.) Ez sol ouch enhein ünser burger, der ze Ure korn fuert enhein korn vür kouffen, wan daz er der selben wuchen infueren wil, bi 1 lib. als dik so ez beschicht.

24.) Ouch ist der rat uber ein komen, das enhein man noch frowe sülen frumen ze dien bruodern, wan daz si der bruoderen botten den pfenning leggen sun in den kopf, und dannan gan sun bi 6 ß als dik so ez geschicht.

25.) Der rat ist ouch über ein komen, das nieman sol enhein phening wechslon, noch us süochen bi ein pfunde. Der rat ist ouch uber ein komen, das si an die geswornen einunge nüt went lassen swer si verschult. Ouch ist der rat über ein komen, swelü vrouwe kouft und verkouft, dü sol ouch antwurten an dem gerichte, das si ir vogtes nüt darzuo bedarf für zienne, wan das si ieglichem recht tuon sol, mit dem si ze schafenne hat, und sol man ouch ir recht tuon an ir vogt, ane umb eigen und umb erbe.

26.) Und swenne man für schriet, swer denne der tor slüssel hat an den stedern, und der toren bi dien vor stetten, da ez dürftig si, der sol si entliessen bi 6 ß.

27.) Der rat ist ouch uber ein komen, swele burger sin harnesch verkouft oder verkouft hat, der muos geben 10 ß von ieglichem stuke ane gnade, uber den so im gebotten ist.

28.) Der rat, alte und nüwe hant gebotten Ulrich von Eich . . dem tuochscherer und dien andren, das ir enheine sol han in siner roellen tages noch nachtes für noch liecht bi 1 lib. (wand ein liecht in einer laterne.)

29.) Der rat ist ouch uber ein komen, swele pfister dehein korn an dien wasser roellen roellet, wan daz er geterret hat, als er ez ouch in sim huse roellen wolte, der muos 6 ß besseren als dike so er ez tuot, und der roelle meister 3 ß, der im ez roellet. Und swele pfister dehein kernen ungetarten

malt, der muos beszeren 6 ß und der müller 6 ß, als dik so ez beschicht der im also melt.

30.) Es sol ein ieglicher burger win uf tuon bi 10 ß, swenne in es die heiszent, die dar uber gesetzet sint.

31.) Der rat alte und nüwe sint uber ein komen, swele ünser burger ist, der sol in ünser stat ziehen, mit wibe und mit kinden, so im ez der rat gebüetet, ald er muos von sinem burg recht gan und darzuo sin uodel geben.

32.) Ouch ist der rat uber ein komen, swas vehes dehein fleis Metziger kouffet, daz sol er ouch selb schinden, und nüt fürer kouffen bi 3 ß von ieglichem houpte, als dik es beschehe. — Ouch ist der rat uber ein komen, swer der ist, der dien Juden die ünser burger sint, dehein leit tuot, mit worten oder mit werchen in der stat, ald dervor, der muos daz besseron als eim andern burger.

33.) Der rat ist ouch uber ein kon, swer der ist, der deheim gaste dehein vehe, strou ald hoewe behalten hat, daz er versehe, das nieman zuo dem viche olt fueterer gange tages oder nachtes mit deheim liechte (wand in einer laterne) ald der wirt muos ez bessron mit 10 ß, als dik so ez beschicht.

34.) Ouch ist der rat uber ein kon, swer in der stat schüset mit deheim arbrust, der git 10 ß an gnade. (ane das er in die Rüse schiesse.) Ez sol ouch enhein merzeller enhein vastmues kouffen, wan so vil, das er in vierzehen tagen uf sim banke verkouffe und swenne ir deheiner dis breche, und er me koufte, der git 10 ß.

35.) Und swer in der stat für complet zit untz mornande, das man dien pfistern lüetet smidet, der git [10] (3) ß als dike ez beschicht. (usque ad pulsum hospitii).

36.) Der rat hat ouch verbotten das nieman sol nach der fürgloggen gan in der stat, wan (züchtlich und) mit eim liechte, bi 6 ß, wer er aber als arn, das er es nüt besron möchte, wan leit in in ein turn, untz das er die buosse gerichtet.

37.) Darzuo swer ieman huset oder horet, der nüt burgrecht enpfangen hat, noch nüt enpfan wölte noch moechte, nach der burger satzung, unt der darumb usgelassen wart

von sinem burgrechte, der muos ez besron dem rate mit 1 lib, als dik ez beschicht.

38.) Der alte rat unt der nüwe sint uber ein komen, swer der ist, der von dien burgern minne und recht verspricht, vert der hinnan unt pfent die burger dar über, swele burger sich zuo dem leit, und in heftet, kund er da von in dehein schaden, da von sulen in die burger wisen.

39.) Der rat ist ouch uber ein komen, swer der ist, der umb geltes willen verbotten wirt, gat der vür das inrent daz gesworn gerichte, gat denne der kleger von dez wegen er verbotten ist, ze dem nechsten der dez rates ist, der sol den, der da verbotten ist dez wisen das er swere uf dien heiligen, das er inrent dü selben zil nüt kome, e das er sich gerichtet. Swie aber der da verbotten wirt nüt wolte dem rate dez gehorsam sin, so sol in der schultheisse vahn und behalten untz das er gehorsam wirt, unt sol diz ieglicher, der des rates ist, tuon bi 3 ß.

40.) Und swer varndes guot hat, wirt der so verre beklagt das der schultheisze ab im richten sol, wil denne dü vrowe, oder der man, dü bi ir e sitzent das guot verstan, daz wil der rat nüt, das das deweders behan muge für sin guot, ez si danne so vil, das ein frowe zuo ir wirte bringe ligendes oder varndes guot, oder der man zuo sinem wibe, daz went si wol daz lan behan für sin guot, swie ez dez geltes nüt gelopt het.

41.) Ouch ist der rat uber ein komen, swer dehein kalb oder gitzi in der schale hat, der sol ez laszen gesehen, die dar uber gesetzet sint, und sol enheis gestuktes in die schale bringen. Und swer ouch deheis unterschübt, ald dehein lit ersperret, wan als ez von im selben angewachsen ist, oder deheins uber leit mit deheim netze, der git 3 ß, und muos darzuo ein halb iar an schinden sin.

42.) Ouch ist der rat uber ein komen, swele burger ald knecht in der stat troeschet, ald wannet bi deheim liechte, der git 6 ß, und sol ouch bi tage daz strou sicherlich behalten vor füre bi 6 ß. Ouch hat der rat gesetzet in swes ofen man

deheis holtz vindet nach vesperzit, der git [3 ß und] dien die daz besehent 1 ß.

43.) Swer bi deheim vierteil oder becher misset wan daz der schultheisze gezeichnet hat, der git 3 ß. (und sol enhein burger dur recht davon gen). Der rat ist ouch uber ein komen, daz nieman sol für den umblouf uf buwen an dien stetten da usserent hüser der gegen stant, ald er well ez denne mit ziegel ald mit blatten teken, oder er muos geben 1 lib.

44.) Es ensol ouch niemen rüschen, noch berren, noch kerderberren legen von Türtlenfluo, noch von Appenswande untz an die alten swiren, von ingendem abrellen untz ze mitten meien bi 3 ß, und wurden si von dien herren im Hof geschadegot dar umbe, da vor schirmte si nieman.

45.) Ouch hat der rat gesetzet, swelü vrouwe oder man dehein guot verstat an gerichte für ir guot, lat si denne nach dem ersten male den man wider uf daz guot sitzen, oder der man das wib, das enmag ir enweders me vor behan dem gerichte noch dem gelten.

46.) Und swele burger deheins schaf kouffet deheim gaste oder deheim pfenninge deruf git ze deheins gastes handen, oder dehein schaf verkouft iemanne wan dien burgern, der git 3 ß von ieglichem houpte.

47.) Unt swer dehein unrein waszer an die strasze schüttet nachtes oder tags, der git 1 ß.

48.) Ouch hat der rat gesetzet, das man von einer elne von Ipper sol geben 2 denar ze scherne, und von einer elne von Schalun, unt von andrem tuoche 1 denar, und sol man ouch nüt me dervon nemen bi 6 ß.

49.) Unt swenne man für schriget, beslüsset denne ieman dien burgern sin türe vor, der muoz ein iar vor der statt sin, tuot aber er sin tür uf und schriget, geschicht dem schade, den wil im der rat heiszen ab tuon, als ez denne zimlich ist, und der alte rat und der nüwe, und die zimberlüte sun louffen zuo dem geschrege mit agsen, aber die andern burger sülen waszer bringen, und nüt dannan komen, e das si der schultheisse und der rat heiszent dannen gan bi 10 ß.

50.) Ouch sol ein ieglicher burger ein melchtrun han in sim huse bi 1 ß.

51.) Unt swer dehein hartz südet in der stat ald in der vorstat, der git 1 lib. (nec butirum nec steplum? de nocte).

52.) Und swele ünser burgern ünser almende in vahet, der git 1 mark silbers.

53.) Und swele gast si in vahet, der sol niemer in die stat komen, e das er si wider us lat.

54.) Und swele burger dehein gast vahet oder pfendet, an dez rates dez merteiles willen, der sol daz [wider gen] besron mit 5 lib. und sol darzuo die burger von schaden wisen umb die sache.

55.) Und swer dien burgern ir holz nimet ald verhouwet, der sol besseron mit 3 ß, und dar zuo daz holtz wider gen.

56.) Und swer ze der herren im Hof pfenstern oder der Barfuossen wirft oder slinget, der git 3 ß, und tuot er inen dehein schaden, den muos er inen darzuo abtuon.

57.) Und swer dehein rekoltern oder kris brennet in der stat oder in der vorstat in eime oven, oder an dem füre, der git 3 ß an gnade.

58.) Und swaz korns man fuert in die stat uffen roszen (oder in schiffen) daz sol enhein pfister dingen noch kouffen, e es an den markt kunt bi 6 ß, aber swas die lüte tragent von korne daz ist erlobt inrent Nycolaus huse im Wiie, und dem nüwen turne, und usront nüt, ouch bi 3 ß (als dike es geschicht).

59.) Es sol ouch ein ieglich ünser burger ein ganzen stein han ze sins ovens munt loche bi 3 ß.

60.) Ez sol ouch ein ieglich pfister ein stein han ze sins ovens munt loche bi 3 ß. Unt swele pfister dehein korn terret ane tarrentuoch der git 6 ß ane gnade.

61.) Unt swer deheins vehe veil hat wan von der knaben hus von Stans untz ze dem orte Walthers Sweigmans, die hindren gassen uf, der git 3 ß von ieglichem houpte.

62.) Wan sol ouch zwei selwe prot bachten umb 1 denar bi 3 ß als dik ez beschicht, und sament in die schale tragen ane geverde ouch bi 3 ß.

63.) Ouch hat der rat gesetzet, das einhein pfister sol enhein korn dengen, e, das ez an den markt nider gestützet wirt, und ene sin pfert gebindet und wele der erste ist, den sol enhein andre irren an gedinge noch an kouffe, unt swer dirre deheis bricht, der git 3 von dem mütte, ald dar under als dik ez beschicht. Und swele korn wirt oder sin gesint, oder merzeller ieman hilfet dehein korn verkouffen, ald deheins misset, oder deheins kouft uf gewin, oder ieman leret, wie er daz korn geben sol, oder dehein pfenning druf lihet, der git 3 ß von dem mütte und drunder. —

64.) Vnd swer deheins brot kouft oder fuert, oder sendet, von der stat, er trag es emals in die schala, und lasse ez da gesehen die dar uber gesetzet sint, der git 3 ß als dik ez geschicht. Und swer deheins brot groesser bachet denne pfenwerdigs bi 10 ß. Ouch sol enhein pfister für han in oevenen noch in tarren vür daz so man ze dien pfistern lütet zer kapelle ald er git 10 ß. Si suln ouch enhein stuben noch teig gaden heitzen nach vesperzit bi 3 ß.

65.) Und swer eier, huenr, obs, oder vische daz wasser ab fuert, oder ez in nimet obrent halb Bremgarten der git 3 ß als dik so ez dehein unser burger tuot.

66.) Ouch ist der rat uber ein komen, swer dehein nawen bindet oder stellet von der Kapell untz an die brugge, wan so er in zehant laden wil und dannan fueren, der git 3 ß von ieglichem.

67.) Der rat ist ouch uber ein komen, swer in der stat rennet, ist daz davon ieman gesert wirt, so sol er der stat besseron 1 lib, und dem sin schaden ab tuon als sich der rat erkennet. (Es sol ouch nieman rennen bi 10 ß).

68.) Und swer dehein müli an deheines gebannen virtages abende lat gan vür der bruoder vesper, oder ez si emals ein vierteil ald ein halbs druf geschütet ane geverden, ald der mornendes dehein an lat vor vesper zit, der git 1 ß als dik

sò er ez tuot. Und swer dehein stuben heisset vür vesper zit hin, der git 3 ß als dik so ez beschicht, und swes der rat uberein kumet, wil man daz deheinst enderren, daz sol man nüt tûn, wan da der rat, der denne rat ist, zegegen ist; dunket den ane stos, daz man ez enderren süle, dez hant si gewalt ze tuenne, hant aber si dehein stos, dar umb sun si ez für bas wisen ob si wellent. — Und swele burger oder burgerinne den andern ladet ze geislichem gerichte, ald er werde denne rechtlos verlaszen, der git 10 ß und muoz dem sin schaden ab tuon, den er gelat hat, an daz eine das geislich gericht an gat.

69.) Swer dehein für oder gluot in deheim gaden hat, der git 3 ß ane alle gnade. —

70.) Und swele burger oder burgerinne den andern ladet vür den küng, oder sin hofrichter oder an dehein lantag, der git 1 lib und muos dar zuo den von schaden wisen, den er beklagt hat. Und swer deheins burgers süne, dem sin vatter nüt us gegeben hat, unt ouch er sin guot noch nüt in gewalt und in gewert hat, üzet git, uf bürgen, oder an daz, der muos daz verlorn han, und die richterre süllent niemanne dar umb richten. —

71.) Und swer den andern vreuenlich heime suochet, der muoz besseren dem rate 2 lib. und dem kleger 2 lib. Und swer dem andern nachtes dehein holtz nimet, der git 6 ß und im darzuo daz holtz gelten. Und swer dehein hut usser dem escher ziet und si tages in dem wasser weschet, der git 1 ß als dik ers tuot.

72.) Und swer den burgern ir eich howet, der git 3 ß von iedem stoke, und muos darzuo daz holtz wider gen. Und swer den andern wirft mit schnewe, der git 3 ß als dik so ez geschicht. Und swer in der stat walot, der git 3 ß als dik so ez geschicht. Und swer verboten wirt, umb unzucht, gat der in die stat, swaz im dar uber geschiet, daz besserot im nieman — (ane gewafent hant).

73.) Und swer iemane essen oder trinken git, de meszer treit in der stat, der git 6 ß oder in huset oder hovet, als dik so er ez tuot.

74.) Ez sol ouch ein ieglich wirt und sin gesinde die geste heiszen ir messer und ir swert in der stat hin leggen, und inen ze behalten geben, und si in nüt wider geben, e das si went von der stat varn bi 6 ß.

75.) Und swele gast verbotten wirt umb einunge von eis burgers wegen, gat der in die stat, wer dem essen ald trinken git, ald huset ald hovet, der muos den einung geben für den gast, und was dem gaste darzuo geschehe, da verschult nieman khein einung, ane gewafent hant.

76.) Swer dehein burdi holtzes gewinnet in dez spitals oder in der Sentinerren holtze, der git von ieglicher 1 ß.

77.) Da ist der schultheisze, der hat ein gerichte, das er ab buossen lüten richten muos. Swele im die selben buoszen lüte verderbet, swer dem daz uf hebt ze laster, der git 6 ß als dik so er ez tuot. Und swer die gloggun im Hof lüetet, ane der klosterherren willen, der git 1 ß.

78.) Der burger ringmure sol umb und umb gantz sin, und swer dehein loch dar in bricht, ane der burger willen, der git 1 lib. ane gnade.

79.) Und swele dez rates ieman dehein pfenning lobot ane dez rates willen, der git 1 lib. Und swer dehein blattun uf brichet, der sols ouch wider machen bi 6 ß. Und ein ieglicher wirt sol ze der wuchen einest vor sinr türe schoren und schoen machen bi 1 ß.

80.) Und swer dehein kint in den spital leit, der git 6 ß.

81.) Ouch ist der rat uber ein komen, swenne der mengi von Lucerne ze der Kapelle gebotten wirt, swele unser burger dar nüt kund, der git 1 ß.

82.) Und swas nawen man vindet an dien swiren, der git 1 ß, und wurde da von kein swir gebrochen, den muos er machen.

83.) Und swas uber win gesetzet ist, daz wil der rat richten endelich und vaste.

84.) Und swer dehein win schenket in disem ampte, ungesenden, an 6 masse, und in ouch nüt git, als in die heissent, die dar uber gesetzet sint, der git 10 ß von dem soume ane gnade und drunder.

85.) Und swer dehein win schenkt, der sol in geben armen und richen, eim als dem andern, und die masse vol, und sol die masse zer wuchen einest weschen, und swer dirre deheis brichet, der git 3 ß als dike so er es tuot.

86.) Und swele botte win schenkt, verschult der dehein einung mit dem wine, daz muos der wirt besseron.

87.) Und swele wirt der Elssesser schenkt, dehein lantwin in sin hus lat komen mit siner wissende, der git 3 ß von ieklichem soume und drunder. —

88.) Und swer dehein trueben win schenkt, er si denne luter untz an mittes vas, der git 6 ß. Und swer gegen win gat oder sendet vür die stat, ald der dehein dinget, e das dü ros usgesetzet werdent an dem markte, der git 6 ß von ieklichem soume. —

89.) Und swer dehein lant win schenkt wand für lantwin, der git 10 ß von ieklichem soume und drunder.

90.) Und swen win man höro geben wil, denne umb 2 denar, den sol man besehen lassen.

91.) Und swer dehein vas ald lagel entzefet, me denne eins, der dehein under den andern schüttet, wand der eins wins ist, der git 10 ß von ieklichem soume. —

92.) Und swele ünser burger dehein win hat in der stat, der sol in lassen gesehen swenne die wend, die dar uber gesetzet sint, und ouch geben als in die heissent bi einer mark silbers, als dik so ez geschicht.

93.) Und swele gast dehein win schenkt in deheim huse, daz muos der wirt besseron mit 10 ß von ieklichem soume und drunder — (und sun ouch die geste den win lan besehen, bi der buosse da vor).

94.) Und swer bi dem swibogen (grendel ald anderswa dur der burger slos) in gat nachtes, und er den wachtern nüt entwurten wil, beschicht dem icht, das besserot im nieman. —

95.) Und swer uber die lange brügge ritet, oder dehein vich tribt dar uber, der git 3 ß als dik er ez tuot.

96.) Und swer dehein unslit smelzet nachtes oder enbor, der git 10 ß.

97.) Und swer nachtes dur der burger slos slüfet, oder druber stiget, ald der dur vert, der git 10 ß. Ouch hat der rat gesetzet, das enhein pfister sol bi dem andern sin in eim huse, [bi einr mark silbers]. (ald im erlob es der rat, bi 1 lb.)

98.) Und swer an dien mülinen füret, so ez wet, der git 10 ß.

99.) Und swer dehein kerder in der almeinde vahte, der git 1 ß.

100.) Ouch hat der rat gesetzet, swer gegen ünserm herren gotte, oder sinr lieben muoter oder sinen heiligen, dehein smehede oder scheltwort getar tuon oder gereden, der git die alten buosse, daz sind 12 ß, und dar zuo vürbas besseron nach des rates bescheidenheit, dez nimet der spital drie teile und die Sentiner den vierden teil, wer aber er als arn, das er den einung nicht gerichtten moechte, den sol man swemmen von Houptings huse untz ze dem Roten turne, und sol darzuo von der stat varn, untz das er den einung richtet. —

101.) Und swer deheins ve schindet oder südet in der stat, das von im selben stirbt, der git 3 ß als dik so er es tuot.

102.) Und swer iemanne deheinst sin gelt oder giselschaft verspert, mit gezügsami oder mit unschulde, oder sich weren vermissot mit geverden, der git 10 ß und wil im der rat heizen zehandan richten, dem das guot sol, doch enrichtet ez nieman, wan so man ez klaget dem rate. —

103.) Und swer deheins ve tribt in daz mos vür die vad in, oder uffen den nüwen weg bi der eich, der git 1 ß von ieklichem houpte. —

104.) Der rat ist ouch uber ein komen mit dez schultheissen willen, swer der ist der für bringt uf dien heiligen, das er nüt dien lüten vergelten müge. Swer das weis, und im sin guot für das bevilt, git oder liet, ab dem selben guote sun die richter richten vür sin guot.

105.) Und swer sin guot iemanne uf git dur das er dien lüten nüt vergelten muge, da wil der rat nüt das das dehein hantvesti habe, wan das man dien drab richte dien das gelt sol.

106.) Der rat hat ouch gesetzet an erber lüte, die daz für, brot, win und fleisch besehen, swer dien misantwurti, das wil der rat endelicher und vaster richten den ander ding.

107.) Ouch hat der rat gesetzet, swer win, brot, oder dehein essig ding nüd uf guete pfand git, der git 3 ß als dik so er es tuot, und sun die pfender gehalten umb win, untz das der us kund, und umb ander ding 8 tage, und sun si denne verkouffen. (und dien sagen, der dü pfender sind).

108.) Und swer deheinr slacht fülli in den burggraben schüttet, der git 3 ß.

109.) Und swer dehein pfenning brennet, der genge und geb ist in disem ampte, der besserot von eim pfunde oder drunder 3 ß ane gnade. (von dien smiden 1 ß.)

110.) Und wele smit deheim rosse lat, der sol das bluot enpfan in ein kübel, oder in ein gon, also das es nüt an die strasze kome, ald er git 1 ß als dik so ers tuot.

111.) Ez sol ouch nieman enhein liecht tragen in der stat, so ez wet, wan in einr laterne bi 3 ß.

112.) Und swer dem andern an sin boume oder in sin garten gat, ald der iemans gras gewinnet, oder sin holtz in disem ampte, der git 10 ß, unt ist er als arn das er den einung nich gerichtent mag, er sol von der stat varn, untz das er in ab gerichtet, wirt er ouch ergriffen, an im verschult nieman enhein einung ane gewafent hand.

113.) Wan sol enhein velwesch schütten wand an die strasze, unt ouch dar nüt schütten, want so er wol erloeschen ist, unt ouch nüt wan tages bi 10 ß.

114.) Unt swer dehein bu uf dien blatten machet, der git 3 sol.

115.) Unt swer dehein escher oder lou us schüttet in daz waszer, von fruo das man ze dien phistern lütet untz zenacht, das man ze füre lütet, der git 1 sol.

116.) Unt swer zilstein brichet in dem bruche (deheim gaste) der git 1 ß als dik ez beschicht.

117.) Unt swer dehein andern stein da brichet an der burger u lob, der git die selben buosze. Unt swer dehein

muoter von eim swin in der stat hat, der git 1 ß von ieglicher. Und swer uf phender, oder uf bürgen dehein phenning liet bi spil, der git 6 ß unt muoz dar zuo dü phender unt die bürgen lidig lassen.

118.) Und swer sin einunge umb spil nüt gerichtent mag, der sol von der stat sin untz er si gerichtet. Ouch sol enhein ünser burger ab deheim ünserm burger gesten klagen bi dem eide, tete ez har uber deheine, swaz dem burger geschehe von dem gaste, daz sol der burger besseren, der da geklagt hat, als er ims selbe getan hette. Wirt aber deheine verwundet von susgetaner klage, daz sol ouch der bessern, der da geklagt hat nach dez rates bescheidenheit, ane daz eine, das es im an den lib gange. Und swer eiger, huenr, anken. milch, nüwen zigern kouffet für Tribschen har in, von Emmon, von Kriens, von Ebinkon, me denne er in sinem huse bedarf, der git 1 ß als dike so er ez tuot.

119.) Ez ensol ouch nieman enhein e graben rumen tages bi 3 ß.

120.) Und swer ieman sicht dehein kind hin werfen, der sol in der bi haben bi dem eide.

121.) Ouch sol nieman enhein habern in der stat sieden, noch gerwen bi 10 ß. In dien vorstetten ist ez erloubt tags unt nüt nachtes bi 10 ß. Und swer dehein gunpost oder krut südet uf deheintr tili, oder nachtes, der git 10 ß als dik er ez tuot.

122.) Und swer hechlot oder reitet für complet zit hin untz mornendez das ez tag wirt, der git 3 ß als dik er ez tuot. Und swele wirt gest hat, der sol enhein liecht lassen tragen in dehein stal noch hoetili wan in einer laterne bi 3 ß.

123.) Ouch ist der rat uber ein komen, das nieman sol enhein brenholtz noch bu langer lassen liggen an der strasze, der uber nacht bi 1 ß.

124.) Ouch sol ein ieglicher burger ein melchtran han in sinem huse, unt nechtlich sin gros vas volles wassers, bi 3 ß als dik ez beschicht.

125.) Unt swer deheins sieches ve in die almende tribet, der git 10 ß ane gnade von jeglichem houpte. Und swer deheins ve in die almende tribet, wan daz er gewintern mag ald daz er an daz ze stete hat, ald daz er in der schale schinden wil, der git 1 ß von ieglichem houpte. Und swas fleischs der Jude stichet, daz sol man hindenan in der schale verkouffen, unt ouch da vür geben bi 10 ß als dik ez beschicht. Und wer dehein leder uf die benk leit da man fleisch uf verkouffet, der git 1 ß als dik er ez tuot.

126.) Ouch ist der rat uber ein komen das man pinniges noch mueteris fleisch nüt sol under daz bergin henken, noch der zuo leggen wand hin ab in ein sunderig schale, und ouch ein iegliches fleischs da vür geben, so es ist bi 3 ß. Und swele fleischmetziger eins ve todet, ald swie manges er ab nimet, dü sol er ouch sament in die schale tragen, si sun ouch enheins unterschieben, wand als ez von im selben dran gewachsen si, ouch sol ir enheine vleisch veil han, wan in einer schale, ane daz da us genomen ist, daz si wol wissen. Si sun ouch enhein lit uber den andern henken, wan der sin gemachet si. [und sun ouch einheins in die schale bringen wand daz zem minsten 14 tegin si] und sun ouch enheins in die schale bringen, wand das zem minsten vierzehen nechtig si und ouch guot si, si süle ouch enheim weder lit noch halben versagen, und ouch dem ze handan hein senden, und nüt hinder sich henken. Si sülen ouch enhein bukins noch geissin houpt ieman versagen umb 1 den, und ein scheffin houpt und ein gerie (!), ietweder umb 2 den. und ein bukin oder geissin gerie ouch umb 2 den. Swer ez bi merst vordert. Si sun ouch enheinen rugge noch schedel in eime swine saltzen, si sun ouch enhein swinin fleisch henken, da es nüt wol und mit geuerde übel hanget, und swer dirre deheins brichet, der git 3 ß, als dike so es beschicht, und swer fleisch in die schale treit, daz nüt guot noch zitig ist, der git 3 ß, und wirt ez im genomen, er muos sin schaden han und richtet im daz nieman — Und swer dehein anken ballen, er si burger oder gast stosset in disem ampte, oder dehein me kouffet denne er bedarf in sinem huse, der git 3 ß als dike so er ez tuot.

127.) Und swer dehein visch bringet, der sol niene us lan, wand von Houptings hus untz an Burkarts hus Stanners, und für sich an den markt tragen ane geverde. Der markt ist an dem rinder markte niderthhalb dez obren swibogen orte und dem stoke, und usrent dem tachtroufe, und enund brugge von Stanners hus untz an die brugge, und niene verkouffen wand da. Und swaz er an den markt bringet, dez sol er nüt danna bringen noch tragen, e das man ze ietwederm male gisset, bi 3 ß von ieglichem male.

128.) Unt swer gegen vischen gat oder sendet, oder deheim vischer dehein visch nimt, der git 6 ß als dik so ez beschicht. Und swer deheinem gaste dehein visch kouft, der git 10 ß, als dik ers tuot. Ez sol ouch nieman enhein visch in rüschen leggen, wand kerder. Ez sol ouch enheine den andern besweren an sinem kouffe. Si sülen ouch enhein visch kouffen uf gewin, von Tripschen harin, von Emmon, von Ebinkon. Ez ensol ouch enhein burger deheim gaste sin vische verkouffe. Si sun ouch enhein machen, e, das si verkouft werden, ald si wellen si danne gestukte verkouffen, und swaz ir deheim wirdet von vischen, die sol er an den markt bringen, unt niene verkouffen wand da. und swer dirre deheins brichet, der git 3 ß als dik ers tuot. Und swer dehein visch das wasser ab fuert oder obrent Mellingen in nimt, oder swele schifman daran teil oder gemeinde hat, der git 1 lib., als dik so ers tuot, ald im hab es denne der rat erloupt.

129.) Und swer dehein kerder daz ze vischen gesetzt waz, ze markt bringet, der git 6 ß. Und swer dehein visch nimet dër in rüschet lit, der verschult enhein einung. Si sun ouch enhein grosse albellun us lesen, und ein sneise tracht albellun umb 7 den. geben, unt netzalbellon, und nechtige albellü, ein sneise umb 5 den. Und swer dü kleinen vischlü vahet, der git 3 sol.

130.) Und swer dehein spitzun under albellen hat, der git 3 ß und ein sneise roetellin umb 4 den. und ein sneise spitzen vmb 2 den. bi 3 sol.

131.) Und sweler vischer sin vische wolte ze türe geben, swie in denne deheinr dar an alten ald nüwen rat ist, in die heisset geben, also sol er die vische geben, bi 3 ß: daz gebot gat uber alle, die vische ze Lucerren wend veile han, oder dar bringent. Und swele vischer dehein visch leit in dehein kasten wand angel vische, der git 6 ß als dik so ers tuot.

Und swele vischer von erst uber visch kund und von erst dinget, kouft die dehein vischer darnach, der vischer git 3 ß aber dem Rate, — — dien herren im Houe und dien Barfüssen sun si vische ze kouffenne geben in wendig ünsren toren allenthalben —

132.) Und swele schal knabe dehein visch oder kreps veile hat, der git 1 ß als dik so ers tuot — und suns im die weibel darzu nemen —

133.) Ez sol ouch enhein ünser burger kreps veile han, noch nieman helfen verkouffen bi 3 ß, ald vahe si. Ez sol ouch nieman da enhein ze markte tragen wan einest bi 3 ß. — — Der rat ist ouch über ein komen, swele vischer deheim ein pfenwert vischen verseit, der git 1 ß. Und sweler burger vische us leit ald dinget, die sol im nieman abkouffen, noch ouch der vischer verlouffen, e das er der von kund, bi 3 ß. Ouch sun si nieman enhein visch ze kouffenne geben bi 6 ß, wan an dem vischmarkte, als dik so ers tuot.

134.) Neme ouch inen jeman dehein visch, der git 6 ß und sun in die vischer leiden bi dem eide, und muos sich dez entslahen bi dem eide, ald er muos geben ane gnade. — Ouch ist der rat uber ein komen, sweler vischer dehein visch ab dem markte treit, der mer ist denne pfenwerdige, der sol in stuken bi 3 ß, als dike als ez beschicht, und sol daz gebot weren teglich. — — Der rat ist ouch uber ein komen das nieman sol enhein hasel saltzen, noch das wasser ab fueren sol bi 10 ß. —

135.) Der rat ze Lucerne ist ouch uber ein komen, das man ellü iar an ünser vrouwen abende ze mertzen sol daz heilton tragen umb die stat, und die lüte sun der mit gan, von ieglichem huse ein mensche, bi 3 ß — —

136.) Und swer in der stat oder in der vorstat dehein isen rennet, der git 1 lib. ane gnade.

137.) Und swer deheins lebendes swin uber se fueret oder sendet, daz uber den berg gat, oder daz wasser ab fuert, der git 6 ß von ieglichem. —

138.) Und swele burger ieman dehein swinin fleisch kouft, wan daz er selber eszen wil und daz er in sinem hus bedarf, der git 6 ß von ieglichem. —

139.) Und swer dehein Leiser daz wasser ab fuert oder sendet, ald der an gemeinde oder teil hat, der git von ieglichem soume 10 ß ane gnade.

140.) Und swer deheins lebendes swin daz waszer ab fuert, oder teil ald gemeinde dar an hat, ald sendet, der git 6 ß von ieglichem.

141.) Und swer dehein bluot schüttet in das wasser, wan nit dien mülistegen, der git 1 ß — Und swer deheins (bluot) schüttet an die strasze, der git ouch 1 ß.

142.) Und swer dehein stat bekümbert bi dem wasser mit gürben oder mit andern dinge, daz sol er ouch lidigen inrent siben nechten bi 3 ß, und swer ez fürbashin bekümbert, der git 3 ß. Ez sol nieman enhein vel legen noch henken an der Rüsbrügge, bi 1 ß von ieglichem — Und swas geschreies nachtes kund, so sülen die frowen komen mit liechtern vür ir hüser, und die manne zuo dem geschreie louffen bi 6 ß an alle gnade.

143.) Und swem harnaesch gebotten ist, der sol den lihen, swem man zuozim sendet in der burger not, bi 1 mark silbers an alle gnade —

144.) Ouch hat der rat verbotten das nieman sol enhein mele noch kernen vor dem müli türilin verkouffen an dien mülinon, bi 6 ß als dik so ez beschicht.

145.) Und swele burger dehein gast me denne drie oder viere ladot, oder bittet in die stat an gerichte ane geuerde, der git 1 lib. von ieglichem.

146.) Und swele burger dehein brutlouf hat, git der deheim hübschen man me denne zwene gigern, und zwein

toeibern, und an das zwein hübsch mannen essen oder trinken, oder git er deheim me dehein geber, so git er von ieglichem 1 mark\* silbers. Der rat und die burger sind ouch uberein komen, swer der ist, der wider der meren urteilde, dü mit dem rate und mit der mengi gesamnot wirt, ützet widerredet, der muos es bessern dem rate mit 1 lib. und darzuo dien burgern ir schaden ab tuon, ob si der von ze schaden komet, mit sinem libe und mit sinem guote. Ist aber als arn das er ez nicht gebessern mag, so sol er iemer von der stat sin untz das ers gebessert.

147.) Der rat ist ouch uber ein komen, das iegliche der ützet gebuwen hat in der vorstat an dem Krienpach, hinder dü hüser, an des rates urlop, der sol daz ab brechen bi 1 lib. inrent drin tagen. —

148.) Ez ensol nieman dehein batstuben heitzen an dem vritag bi 10 ß.

149.) Ez ensol ouch enhein vrowe baden in deheinr batstuben, wand an der mitwuchen in Ritzmans und Steken bi 10 ß, und sol ouch dez selben tages enhein man bi inen baden, bi 1 lib., und dar zuo mueste er ein manot von der stat sin. Wer aber das der bader dar uber dekein man batti, ald dekein verswigte, da muest er den einung vür in geben, als dik so ers tete.

150.) Der rat ist ouch uber ein komen, das in der offennen vrouwen hüsern, noch in dien batstuben nieman froemder ubernacht sol gehalten noch drinne spilon, bi 6 ß und muestin die wirte den einung für die geste geben. Ez ensol ouch nieman dem andern uf harnesch lien bi 1 lib. und mues im darzuo den harnesch wider geben.

151.) Ouch hat der rat gebotten, swer dehein holtz hat ligende in der Taun, das daz var und die strasse bekümbere (!), der sol daz dannan nemen inrent drin tagen, bi 6 ß. und sol ouch hinnan hin nieman enheis holtz noch mit anderm daz de strasze bekümberre für ein nacht da lan liggen, bi 3 ß. Der rat ist ouch uberein komen, swer der ist, der da wider icht redet, dez der rat uber ein komet, der muos besseren,

darnach als sie der rat erkennet. Ouch ist der rat uberein komen, swer der ist, der in der stat win schenkt, oder saltz veile hat, und noch nüt gsworn hat daz ungelt ze gebenne, der git 1 lib ane gnade. Der rat ist ouch uber ein komen, das nieman sol kein kornbier schenken, noch machen in der stat, noch in der vorstat, bi 5 lib.

152.) Ouch ist der rat uberein komen, swele burger jar und tag mit wibe unt mit kinden von der stat vert oder ziet, an dez rates urlop und innandü, weder schaft noch wacht git, der ist von sinem burgrechte gangen. — Der rat alte vnd nüwe sind uberein komen, das si alleweg mornendes nach dem ingenden jare 10 lib wend dur got geben, dur dez heiles willen so jnen Got getan hat an der suene der Waltstetten und von der getat ze Rota, Actum anno domini MCCCX.

153.) Ouch ist der rat uber einkomen, das nieman sol enhein harnesch deheim gast verkouffen, noch ze kouffenne geben, er si im gebotten oder nüt bi 1 lib von ieglichem stuke, und wirt der harnesch dem gast genomen daz bessert im nieman.

154.) Der rat ist ouch uberein komen, swele suter der nüwe schuo machet, das ouch der nüt wan nüwe solen sol in slahen von eime stuke bi 1 lib. Hat ouch deheine dehein nüwen schuo veile, der anders gemacht ist, der git die selbun buosse.

155.) Ez sol ouch nieman enhein lantwin für Elsesser schenken bi 1 mark silbers von iedem soume. Ouch ensol nieman nach der für gloggen win schenken bi 10 ß, wand ein erber man mag wol hein senden. Ouch ist der rat uber ein komen, daz nieman sol enhein ops trotten in disem ampte bi 10 ß.

156.) Der rat ist ouch uberein komen, das nieman sol enhein fleisch von der stat fueren, ez werde danne e besehen von dien, die dar vber gesetzt sint, das ez schoen und guot si, und sweles fleisch bûswirdige ist, da sol man von ie dem zentener geben 5 ß an alle gnade. Ouch ist der Rat, nüwe

und alt über ein kómen, das nieman sol enheinr slachte rede von dem andern reden, er welle denne ouch ir wer sin. ald git 1 mark silbers an alle gnade. vnd ist er als arme, das er den einung nicht gen mag, er muos ein jar von der stat sin. Der rat nūwe vnd alte, sint dez ubereinkómen, das nieman sol enhein korn von der stat fueren daz wasser ab noch über lant, bi 5 lib. wand dem es der schultheis und der richter des rates erlaubent, und wirt ez im genomen, er muos sin schaden han und richtet im ez nieman.

157.) Der rat ist ouch uberein kómen das enhein metziger sol enhein rint slahen, wand in der schale, und daz besehen ist von dien, die dar über gesetzet sint, bi 10 ß von ieklichem houpte, und sol man daz fleisch in den spital geben.

158.) Ouch ist der rat uberein kómen, das ir enheine sol enhein us schindeling an rueren, wand da heime, bi 6 ß als dik so ers tuot. —

159.) Ouch sint die rete nūwe und alte über ein kómen, das enhein metziger sol enhein fleisch veile han in unserr schale, wand daz guot und zitig ist, ald er sol in eim jare da enheins veile han, und sol man darzuo daz selb fleisch in den spital geben. —

160.) Der rat ist ouch uberein kómen, swar si ir botten sendent, das die nieman andren zerren sun, wand sich und ir knechte, und zarten si dar über ieman andren, der schad sol uf den gan, der zerer (sic) und nüt uf die burger.

161.) Ouch ist der rat über ein kómen, das enhein pfister noch merzeller sol enhein brot, noch essig guot in der vorstat verkouffen bi 3 ß, und wurde ez im genomen, er muoste sin schaden han. Ouch sint die rete nūwe vnd alte dez uberein kómen, swenne das ist, das man sich heist die lüte bereiten und us varn, das sich denne iederman bereite und us var bi 10 ß als dik ers ubergat, ald aber ein jar von der stat ze varenne und ze blienne an alle gnade, unt gat diz selb gebot über alle die von Küssenach von Greppon, und über alle, die sich zuo züns gemachet hant, aber die vrowen sun bi dien hüsern sin bi 3 ß.

162.) Ouch ist der rat nūwe und alte über ein kómen, das alle nechte zwen dez rates wachen sun von eim tage untz

zem andern, und swele spater oder emals dannan gienge, der git 5 ß an alle gnade. Diz hant si gelopt ze richtenne bi ir trüwe an eins eides stat.

163.) Der rat ist ouch uber ein komen, swer dehein keibig hut kouft, oder in dise stat oder ampt bringet der git 10 ß von ieglicher hüte an alle gnade. —

164.) [Der von Ruoda an der herschaft stat.]

165.) Der rat beide nüwe und alte sint dez uberein komen, swas in disem urlug beschehen ist, ald noch beschicht von brande, von geuangenust, von wundatun, oder von totslage dien vigenden, das daz einhein ünser burger an dem andern rechen sol, ald er muest ez besseren mit libe und mit guote, so verre er ez erzügen moechte. Actum post festum sanctorum Felicis et Regule. Indictione 13.

166.) Ouch ist der rat ze Lucerne beide nüwe und alte uberein komen, swer der ist, der dien Juden dehein ungemach tuot von deheines Kindes wegen an des rates wüssende, das der muos daz besseron mit 5 lib an alle gnade, und ist er als arn, das er der buosse nicht geben mag, er sol niemer in die stat komen, e er ez gebesserot.

167.) Der rat ist ouch uberein komen, das enhein ünser pfister enhein prot groessers bachen sol in diesem ampte, denne pfenwerdiges bi 3 ß.

168.) Ouch ist der rat ze Lucerne nüwe unt alte uberein komen, das nieman den andern zihen sol, das er flüchtig si, ald er mug ez ouch denne für bringen, als ez den rat zimlich dunkt, ob der sin unschulde dar umb bütet, der sin da gezigen wirt, ald er muoz ez besseron, mit 10 ß als dik ers tuot.

169.) Der rat alte unt nüwe und darzuo dü mengi sint uberein komen, swele burger von der stat wil varn sines kouffes ob sich oder nit sich, das der var uf sin recht, wan wirt er uf gehebt mit sinem guote, oder wirt er geuangen, dez wend die burger enhein schaden han, und muos man dur in riten oder gan ald dehein weg varn, daz sol man usser sinem güte tuon, so verre er ez erzügen mag. Actum dominica ante Margarete. Ind. 13.

170.) Der rat ist ouch uberein komen, swer dehein klein schützeli und hasel in disem ampte vahet in rüschen ald in berron, der git 10 ß an alle gnade.

171.) Ouch ist der rat uber ein komen, das man nit me denne ein phening an eim becher saltzes gewinnen sol. [und swer das saltz veil hat, der muos dar umb swerren ze dien heiligen an geuerde. hat aber ieman dar über deheins veile, der dez nüt gesworn hat, der git 1 lib. und swele ouch dar umbe ane messen were, der saltz hette, der git ouch 1 lib an alle gnade von ieklichem stuke.]

172.) Der rat alte vnd nüwe sint dez uberein komen, swele ünser burger in disem urluge von üns verd, unt anderswa burger ald lantman wirt, das der 10 mark besseron muos an alle gnade dem rate, und an alle widerrede, und ist aber er als arn, das er den einung nüt geben mag, er sol in 10 jaren niemer in die stat komen. Actum in die beati Theodori, ind. 13.

173.) Der rat ist ouch uberein komen, das enhein schifman sol enhein nawen daz wasser abfueren von der stat bi einr mark (phund) wand geladen, und hat daz der rat gelopt ze richtenne bi ir trüwe. actum in vigilia beate Margarete, Ind. 13.

174.) Ouch ist der rat uber ein komen, swele ünser burger sich in die Waltstette ziet, also das er da diz urlug beliben wil ald belibt, das der iemerme ze Lucerne in ünser stat sol elos unt recht los sin, und sol niemer in daz gesworn gericht komen, und swele ünser burger dez lib ald guot angrift, ald in ze tode erslat, den sun die burger schirmen vor allen sinen fründen —

175.) Der rat ist ouch uberein komen das nieman sol nachtes dur die Rüsbrug ab varn, wand ünser müller, bi 10 ß, und sol ouch dero ieklicher ein liecht vor in dem schiffe han bi 10 ß.

176.) Der rat alte und nüwe sint uberein komen, swa daz ist, das dehein stos under dien reten wirt, und da under dehein urteile gezogen wirt für die mengi von der minren volge, das da dez rates richter die meren urteile offenon sol, und haben ze dez

rates handen, ob si enhein andre der die meren urteilde geuolget, ald gesprochen hat, nüt offenon wolte. Ist aber das der richter nüt offenon koende, an swen sin denne der rat kund ze offnonde, der sol dez dem rate gehorsam sin ze offnonde bi 1 lib und muos ez aber denne tuon, so er ez gebesserotti.

177.) Ouch ist der rat uberein komen, das nieman sol in der Sentimattun schiessen, noch niender anderswa uf der Sentiner guote, da ez schedelich ist bi 3 ß

178.) Der rat ist ouch uberein komen, das nieman sol enhein dürftigen gehalten, wan der hie erzogen ist, weder in der stat, noch vor der stat bi 3 ß. quotiens ect.

179.) Ouch ist der rat alte und nüwe uber ein komen, swer [der ist der] (ünser burger) die burger und die stat in dehein ir tagen wiset, und nüt gehorsam were, des alte vnd nüwe rat uberein kund und dem rate nüt wolte gehorsam sin, wer der so rich, das ers erzügen moechte, er muess dien burgern unt der stat allen ir schaden abtuon, in den si da von kemin, und darzuo dem rate 10 mark silbers besseren. Wer er aber als arn, das er es nüt besseren moechte, der sol iemer von der stat sin, untz er es gebesseret als da vor geschriben stat. actum in vigilia sancti Jacobi, anno domini 1311.

180.) Ouch ist der rat uberein komen, das enhein wirt sol enheim verren gegen Uren me ze lone geben, denne 14 denar, gebe aber ir deheim me, der muess es besseron mit 1 lb. und mueste der verre, der me neme, ein iar von der stat sin.

181.) Der rat ist ouch uberein komen, das man nüt me sol ze lone nemen denne 6 sol. von eim soume wins ze schenkenne bi 6 ß an alle gnade.

182.) Ouch ist der rat uberein komen, das nieman in der stat spilen noch cepplon sol, wand in dem brette, ald der wird, in dez huse ez beschehe, muest ez besseren mit 6 ß, und swer da spilot, ieklicher 3 ß ane gnade. Ouch ensol man nüt in dem brette spilon, in deheis offennen wirtes huse der win schenkt, bi der selben buosse.

183.) Ouch ist der rat dez uberein komen, das si dien gebotten hant bi dem eide, die ir tor slüssel hant, das si nieman us noch in lassen, dar nach so si dü tor beslieszent, ald es keme denne einr dez rates, ald ir weibell einr, mit eim erberen man, der dem us helfen wolte, und wer si darumb schalchte, oder dehein leid tete mit worten oder mit werchen, der git 10 ß an alle gnade.

184.) Der rat ist ouch uberein komen, das nieman sol in der stat enhein frien markt machen, noch darin werfen bi 1 lib an alle gnade, und sunderlich in wes huse es gesche, der muos 1 lib geben ane gnade —

185.) Der rat ist ouch uberein komen, swer der ist, der nach der fürgloggen in iemans huse wider sim willen sin wil, das der das besseron muos den burgern mit 10 ß und im als vil —

186.) Der rat alte und nüwe sint uberein komen, swer dehein saltz in seke vassot, e das ez gemessen wirt von dem, den die burger dar uber gesetzet hant, und ouch mit der burger vierteil, der muos ez besseren mit 3 ß vom stuke, ane gnade.

187.) Der rat ist ouch uberein komen, das nieman sol enhein brot bachten in eim stuben oven bi 1 lib ane gnade. Der rat alte vnd nüwe sint ouch uberein komen, swele unser burger win har fuerent, wenne si den win geleggent, das unser win küster den win allen versuochen sun, und welen si heiszent hie schenken, das sol ir ieklicher tuon, und sun ouch si darumbe alle sweren, und sun ouch bi dem selben eide den win geben, als si die winküster heissent, und wele des nüt tete, der muos an winschenken sin ein iar.

188.) Der rat ist ouch uberein komen, das nieman sol enhein ingewand weschen obrent Wernhers huse von Rikenbach, bi 1 ß an alle gnade —

189.) Der rat ist ubereinkomen, das ünser walcher dar umb gesworn hant zen heiligen, das si enheis grawes tuoch anders walchen sun, denne an siner statte und darnach anwinden, als man daz hie vor anwand ane alle geverde, und

wele daz breche, das der niemer me kein tuoch ze Lucerne walchen sol.

190.) Darzuo sol nieman in unser stat enhein wullen werchen, e das si die gesehent, die der rat dar uber gesetzet hat, und sun ouch denne die wullen werken, als si die heissent von ieglicher elne bi 6 den. Si sun ouch enhein wullen houwen noch brünnen (wand dü brun ist) und ir kamben wol füllen bi der selben buosse. Die walcher sun ouch nemen ie von 4 elnen 1 den. ze lone und nüt me.

191.) Der rat ist ouch uberein komen, swer verboten wirt von inen umb unzucht von einunge wegen, das ouch der verboten ist alle die wile, das er nüt wider in gekündet wirt in der kilchun, und verschult nieman an im enhein einung ane gewafende hant. Actum feria sexta post Galli.

192.) Es sind ouch die rete nüwe und alte überein komen und hant es gesamnot mit den drühundertem, das enhein ünser burger silber über berg, noch vom lande fueren sol, das er umb guldin geben welle, bi 10 mark silbers, aber umb kouffmanschaft mag ein ieglicher burger silber fueren, ane geverde.

193.) Dar zuo sint si ouch über ein komen, das nieman sol einhein phening boesren noch us schiessen, wand als er im wirt, also sol ouch er in von im geben, und sol ouch enhein ünser burger deheinen ze brennen geben, noch vom landt fueren, und wele ünser burger es dar über taete, der mues das besren mit zehen marken silbers, und het er das nüt, er sol iemer me von der stat sin, untz das er die 10 mark geweret.

194.) Ouch sint die raete nüwe und alte über ein komen, das enheins usburgers kind, noch sin gesinde burgers recht hant, si enphahen denne burgrecht. Aber aller ünser ingesesner burger kind dü binen sint, und ir wib und ir diener, hant burgers recht, aber dü kind dü anderswar varent und da wanhaft sint, hant nüt burgers recht.

195.) Ouch sint die raete nüwe und alte über ein komen, und hant es gesamnet mit dien drühundertem, das dü ge-

lübde, die müliherren und mülner getan hatten, solen absin, und was bresten dehein antwerch hat, das si den eim rate vürlegen sun und das denne die raete den bresten versehen sun, als si nütz und guot und der stat aller wegst dunkz und wele ünser burger dehein sunder gelübde darüber taete, das der das besren sol mit fünf phunden, ald zwei jar vor der statt beliben, an alle gnade, und wa da von der stat dehein braeste uf stuende, ob er da von nüt lassen welte, das man den uf sinem leben und guote han wil.

196.) Es sint ouch nüwe und alte rät über ein komen, einhelleklich, als etzlich ünser burger züge für ein mengi taten, und ouch inen da gevolget wart, und ouch sitmals dar umb vil rede worden ist, also das man si dar umb strafet under ougen und hinderwert und ouch die dar umb gestraft wurden, die inen folgten, das das alles sol hin gestrichen sin, wort und werch, das untzhar geschehen ist, untz uf den tag als hie nachgeschrieben ist, und wer dar umbe hinnan hin den andern strafet mit Worten ald mit werken, under ougen ald hinderwert, das der das besron sol mit einer marche silbers, dem rate und ouch dem als vil, an dem er das verschuld und hant ouch die raete gelopt des maniger pheninge ze lassenne. Actum crastino Jacobi 1337. Aber das man solicher züge erlassen werde, so sint ouch die raete einhelleklich über ein komen, swes die raete einhellig sint, und es wellent vürer samnen, mit dien drühundert oder mit einr mengi, das ir enheiner sich sol da deheins zugs annemen, und die sache enheins wegs irren sol, ald ob ir zwene ald etzwe maniger einen zug vür dü drühundert oder vür ein mengi tuond, das ouch das heimlich beliben sol, untz das es von den raeten geöffnet wirt, und weles das da über ieman seit, ald ieman vorhin mütet, das er im ald ieman da volge, das der und ouch von der erren sache 10 mark silbers geben muos den burgern ane alle gnade, und sol dar zuo niemer me bi ir heimlichen rate sitzen, und dartzuo ob sin die burger, ald ieman in schaden kaeme, das man den uf sinem libe und guote han wil.

197.) Dar zuo sint die raete alte und nüwe über ein komen, als si ir gerichte bi eide richtent, den ouch si in ein jare zwürent tünd, wele ünser burger da redet, si haben den usren, ald den indren fürer gericht, ald einem dehein unrecht vür die andern getan, es si under ougen oder nicht, von dishin als si sin überein komen sint, das der geben muos 1 phund, als dicke er das redet, und wend ouch des nüt lassen. actum crastino Jacobi anno 1337.

198.) Es sint ouch die raete einhelleklich über ein komen und hant es gesamnet, mit dien drü hunderten, wenne ieman us geklagt, das man ouch dem mornendes ald dar nach des ersten tages ze huse und ze hove richten sol.

199.) Ouch sint die raete einhelleklich über ein komen, das nieman an unserm gerichte deheiner urtheilte volgen, noch sin hant uf haben sol, so man die urtheilde scheidet, er kunne ouch wol geoffenon, wes er gevolget habe, ob er des benoetz wurde, und wele es dar über tuot, und nüt gesagen kan, wes er gevolget hat, ald war umb er sin hant uf gehalten heige, das der muos gestraft werden nach glegenheit der sach.

200.) Die raete beidü nüwe und alte sint überein komen, und hant es gesamnet mit dien drühundert, wa das ist, das geste dehein stos hant in der stat, mit burgern ald si mit einandren, welen der raeten ald ander erber lüten dar zuo kond, das die si von ein andren wisen sun, und die geste behaben, untz das si recht tuegen und recht nemen nach ünser stat rechte, aber umb erber geste sol es stan an des rates bescheidenheit.

201.) Der raete nüwe und alte sint ouch überein komen, und hant es gesamnet mit einr mengi, das si fünf us genomen hant, die gewalt hant menglichen ze buweune heissen, da man stössig ist, und hant ouch die gesworn, das beste da under ze tuenne, da nach als si ir bescheidenheit wiset, und enhein miete ze nemenne, und sun das gebieten bi ein phunde, und wer des nüt tuot, da wil ein rat das vürer gebieten, und die buosse nemen, und nieman nüt lassen der büsse, dar umbe er vellig wirt bi dem eide.

202.) Der rat beidü nüwe und alte sint über ein komen, das si allen ünsren burgern dien schifflüten, die das wasser ab varent gebotten hant bi 10 lb, das si von der gemeinde lassen, als si sich ze samne gemachet hatten, und das nüt me denne zwein ald drie mit ein andren ein vart sun gemein han, untz das si har wider heim komen, und nüt vürer, bi 5 lb.

203.) Der rat ist ouch über ein komen, als si verbotten hant, das nieman bi eim phunde eim kinde me inbinde denne 2 ß. Swer dar über icht me nahin sante, das der ouch git 1 lb. ane alle gnade, und wend ouch daz nüt lassen. (Dis ist ernuwert bi 1 marg silbers sexto post Nicolai anno 1379; innovatum est per 2 blaph. sub emendatione predicta, 1403 secunda ante Thome.)

204.) Die burger sint ouch über ein komen gemeinlich riche und arme, swer ein lipgedinge hat, das nu leider verbrunen ist, so vil so des lipgedinges ist, das er das zem drittenteile sol helfen wider buwen, wil er des nüt tûn, und wil von sim lipgedinge gan, so sol im der, des dü erbschaft ist, den dritten phenning geben, als das geschetzet wirt, das er niessen sol ane geverde. Wil er dera enweders tûn, so sol man schetzen, was dü hofstatt nu jerlich gelten möchte, und so vil er denne an der hofstat jerlich niessen sol, so vil sol ouch im der geben, des dü erbschaft ist, und nüt me, und sol er buwen, als im füget.

205.) Die raete und dü gemeinde sint ouch über ein komen, in wes huse vür an gat, und der nüt schriget und sin türe nüt uf tuot, was ieman da von schaden enphahet, das man das uf sim libe und uf sinem guote han wil, tuot aber sin tür uf, und schriget, was dem schaden geschicht, den wil man im ablegen, als sich ein rat erkennet.

206. Die raete sint ouch überein komen, und hant es gesamnet mit dien hunderten, wele ünser burger nu gevangen ist, oder noch gevangen wirt, von dien, dien er nüt sol, und dien die burger nüt schuldig sint, das si nüt wend, das der sich selben ald dehein sinr frünt mit deheim guote loese, und

wer es darüber taete, das guot sol der stat gevallen sin, und sol er dar zû erlos und rechtlos sin, iemer me, also das er in ünser (-stat) niemer me sol wanhaft noch burger werden.

207.) Die raete nüwe und alte sint über ein komen, wele ünser burger ieman von erst us klaget, das man ouch dem von erst richten sol, und das er darnach, so er us beklegt wirt, enheim andern, der in nüt beklegt hat, sin güt geben mag, wand das man dien drabe richten sol, dü usgeklegt hant.

208.) Die raete beidü nüwe und alte ze Lutzerren, und darzuo ein mengi richer und armer ze Lutzerren sint über ein komen als ein uflouf in ünser stat an sant Jacobs tage, der nechst was von etzlichen ünsren burgern geschah, da si duochte, das er inen und ir stat schaedlich were und nüt wol fuegti, nüt von einer sache wegen, wand von etzwe maniger, das si da abgelassen und hin gestrichen hant, dur fride und gnade ir stat, alles das von des selben ufloufs wegen beschehen ist, ane dü fünf stück, dü man wol weis, dü si ernstlich richten wellent, wer daran schulde hat, und das ein solich uflouf in ir stat nüt me beschehe, so hant die raete vor an, und ein mengi darnach, willeklich gegen dien heiligen gesworn mit uf gehabnen handen, und mit gelerten worten, iederman vür sich selben enhein sunder gelüpde, noch buntnüst ze machenne, noch ze tünne niemer me, und were das es ieman dar über taete, als balde so der raete oder einr mengi deheiner das vernimpt, der sol es balde bi dem eide dien raeten vürbringen, und wele ünser burger dar über dehein sunder eit swuere oder bündnuots machte, ald weler das verswige und nüt vürbrechte, der sol von erst mein eidig sin, und sol dar zû sin lib und sin güt der stat und dien burgern gevallen sin, ane alle widerrede, und were das er endrunne, so sol er iemerme in ünsrer stat elos und rechtlos sin, und hant dis gesamnet, an dem sunnentage nach sant Martins tage in dem 43. jare. (1343.)

209.) Die raete ze Lutzerren sint überein komen, und hant es gesamnet mit einer mengi, wele ünser burger an ir geswornen rate warent, und dar über bi dem uflouffe warent, der an sant Jacobs tage ze Lutzerren geschach, und das ver-

Die d'ere badi sime mit aler ze lichte an den zu ein oengt-  
 und ein ze lichte sine ist ein stant als ein wesen in dem stant an  
 dem Jacobs tage d'necht was von wylde einste bingig gessack da si  
 d'necht das er lichte in stant sich lichte w' d'necht sigen mit an d' lichte  
 wegel an d' von d'necht man d'necht si da abelassen mit hin gessack  
 d'necht an d'necht in stant alles das von d'necht selte of löse wege lichte  
 ist d'necht die sime stant die man w' d'necht die si w' d'necht w' d'necht  
 und d'necht an schulde hat an d'necht ein schick of d'necht in stant mit me bespide  
 so hat d'necht d'necht von d'necht oengt d'necht nach w' d'necht d'necht d'necht d'necht  
 mit of gelabene hande mit d'necht gelene w' d'necht d'necht d'necht d'necht  
 ein ein stant gelide nach b'necht ze w' d'necht nach ze w' d'necht mit me  
 mit me d'necht d'necht d'necht als b'necht so d'necht ad ein oengt  
 nach ein d'necht d'necht sel of b'necht in d'necht d'necht d'necht d'necht  
 d'necht d'necht d'necht d'necht so f'necht ad b'necht d'necht ad w' d'necht d'necht  
 d'necht d'necht mit an d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht  
 so hat d'necht d'necht d'necht an d'necht b'necht d'necht d'necht d'necht  
 mit d'necht d'necht d'necht so sel er d'necht in d'necht d'necht d'necht d'necht  
 mit d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht  
 d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht d'necht

1343  
 L

B. Handschrift Stadtschreiber Diethelms.

swigen, und das nüt dien raeten vurbrachten, das der enheiner ze Lutzerren an den geschwornen rat komen sol, dur enhein sache.

210.) Dis sind dü stuk dü vorbehept wurden, do das ander alles hin gestrichen wart, das in dem uflouffe beschehen was.

211.) Das Erste, wele ünser burger dehein sunder eit oder buntnust gemachet hatte, oder noch machte, und sich ein rat erkandi, das es dien burgern und der stat schaedlich were, und ouch das von im kundlich wurde, das des lib und sin guot sol dien burgern und der stat gevallen sin.

212.) Das ander, wele ünser burger dar uf gangen were, oder noch dar uf gienge mit worten oder mit werchen, mit raeten ald mit taeten, das ieman ünser ald ünsrer stat vürer gewaltig wurde, denne man nu ist, und ouch das kundlich wurde, das des lib und guot sol dien burgern und der stat gevallen sin.

213.) Das dritte, swele ünser burger geraten und gehulffen hette, oder noch riete und hulfe, das dehein gast in ünser stat kaeme, der ünser stat ald dien burgern gemeinlich, ald dehein sunderlich übel tuon welte, und ouch das kundlich wurde, das des lib und guot sol dien burgern und der stat gevallen sin.

214.) Das vierde, wele ünser burger dar uf gangen were, oder noch dar uf gienge, mit raeten oder mit taeten, das der eit entrennet wurde den wir zuo ünsren eitgenossen geschworn hein, und das ouch kundlich wurde, das des lib und guot sol dien burgern und der stat gevallen sin.

215.) Das fünfte, wele ünser burger gesprochen hette, oder noch spreche, das wir als eigen sin als die von Surse und von Sempach, und das ouch kundlich wurde, das des lib und guot sol dien burgern und der stat gevallen sin.

216.) Das junste, das ouch alle die swerrent die ünser burger werdent, wele ünser burger, dirre stuk deheins vernimet und das verswiget, und nüt dien raeten vürbringet, als balde so er das vernimet, und das ouch kundlich wurde, das des lib und guot sol dien burgern und der stat gevallen sin.

217.) Die rete und dü gemeinde sint ubereinkomen, daz einhein burger gen Ergoeü sol gan, und da jeman phenden an

gericht, an den meren teil der reten wüssend und willen, übersehe das deheiner, der wer dien burgern fünf phunden gefallen an alle gnade. Wer aber daz er als arn wer, daz er dü selben 5 lib nüt haben moechte, so sol er ein jar mit wib und mit kinden an alle gnade von der stat sin.

218.) Nüwe rat und alte und die hundert sint einhelleklich über ein komen, wer der ist, der eins burgers tochter, dü under 15 iaren alt ist, old ein frouw, eins burgers sun, der under 18 iaren alt ist, heimlichen oder offentlichen an ir fründen, und ir vogtes willen und wüssend zer e nimet, das der, ist er burger old burgerin, fünf jar an gnad von der stat sin sol, ist aber er oder si gast, so sullen si iemer von der stat sin, und alle die dar by sint gesin, und dar zü hulfent old rietent, sullent zwei jar an gnad von der stat sin, und sullent der selben tochter oder des suns rechten erben haben, und nemen alles das guot, ligentz und varentz, das si hatten, hant si aber nüt erben, so ist den burgern ir guot gefallen. Actum anno domini 1361 in fine mensis Octobris.

219.) Si sint ouch überein komen, wer den andern der e anspricht, und in nüt bezühet mit den rechten, der ist den burgern 10 phunt veruallen. 1390 sexto post Andree.

220.) Die raete beide nüwe und alte und die hundert ze Lutzerren sint einhelleklich über ein komen, daz enkein ünser burger mit deheim gast sol gan, oder ienanthin varn ane des mertels dez rates willen und wissent, und dem gast in ünser stat behulfen sin, mit lib oder mit guote, übersehe daz deheiner, der sol 5 lib denariorum gefallen sin dien burgern, wer er aber als arn, daz er dero nit han moecht, so sol er ein iar von der stat sin, ane alle gnade. Datum die quinto Januarii 1365.

221.) Die raete und die hundert sint einhelleklich überein komen, wele erzüget wirt einr sache, darumb er sin unschult bütet, und wele sich zem eid büt umb ein sache, wirt er dero erzüget . . daz der daz bessren sol den burgern mit 10 lib phening, ist er als arm, daz er der phenninge nit han mag, so sol er ein jar sin von der stat an gnad, und sol noch denne

nit wider in die stat komen, e im es der merteil des rates erloubt, und sol dar zuo buosse enphan, nach sins lüpriesters rate, und wele spricht, daz er ein erzügen welle, und er daz nit tuot, der sol daz den burgern bessren mit eim phunde, (5 phunden) wele sich ouch ze einr unschult bütet, tüt der nüt dar nach den eid, der sol daz den burgern bessren ouch mit eim phunde phenning, ob er es durch ein ufzug tuot. Actum apud fratres minores, anno domini 1367, die dominica ante festum beati Galli.

222.) Jenni Recke rette in der Kapelle vor der gemeinde ane des ratz willen, wer das me tuot, der sol fünf jar von der stat, ane gnade, actum 1386 die Johannis.

223.) Der rat ist überein komen, als ein burger den andern umb geltschulde, ob er unsicher ist, übervallen mag, und darumb eim rate 1 lib phenige git nach der stat recht, das sol kein gast eim burger tuon, actum sexto post Nicolai anno 1379.

224.) Darzuo sol kein burger den andern also übervallen, er komme vor für den rat, und swer an den heilgen, daz er sinre schulde in sorgen sie, cum emendatione unius librae. Actum 24. Januarii 1382.

225.) Wer den andern schuldigt, das er jme sine tuben gevangen hab, entschuldiget sich der nüt mit sim eide, der ist ein mark silbers vervallen dem rate ane gnade, actum medio augusti anno 1380.

226.) Der rat und die hundert sint überein komen, wer ein erbe ansprichet, als ein erbe von sipschaft, der sol offenen, wie nohe er sie zen glidern, und machet er kuntlich sin sipschaft zen glidern mit zwein erbern manen, so het er sin meinunge wol bezüget.

227.) Do aber ein moensche kumt für gerichte und sprichet, das sin frünt die wile er lebte vergichtig was, das der moensche sin nechster erbe sin solte, die vergichtunge sol er kuntlich machen mit sibenen. Actum quinto post Othmari 1384.

228.) Der rat und die hundert sint überein komen, wer der ist, in des hus für an gat, der ist umb fünf phunt komen

ane alle gnade, und het er des geltes nüt, so sol er mit wibe und kinden zwei jar von der stat sin ouch ane alle gnade, actum secunda ante Valentini, anno 1386.

229.) [Die gemeinde ist über ein komen, wo nüt vatter magen sint, das do müter mage mügent erben, untz an das vierde glit. actum feria quinta post Otmari].

230.) Der rat und die hundert sint überein komen, wer me bittet, es sie man oder wip, für einen der verlündet von bosheit gefangen wirt, der ieglichs ist ein phunt vervallen ane alle gnade. actum 1391, secunda ante festum purificationis.

231.) Der rat ist überein komen, das ein ieglicher phister sol fünf viertel dürres kernen, oder sechsthalbs nasses zer müli senden vür ein mel und sol der müller da von nemen ze malenne ein imi kernen, und ein imi melwes und nüt me, neme aber der müller me, ald wolt er im dis nüt malen, so sol er 6 sol. den burgern geben, ane alle gnade von ieglichem male. Sante aber der phister icht me dar, der muos es ouch den burgern besren mit 6 sol. Swele müller ouch ald sin knecht dehein chrüsch nimet, der sol das besren mit drin schillingen, als dike so es beschicht.

232.) [Der rat ist ouch über ein komen, das enhein vischer ünser burger sol me trachten han, denne zwuo, bi 10 sol. als dike so es beschicht.]

233.) [Der rat ist ouch überein komen, das si nüt wend, das dehein burger win besehe, der selber win kouft und verkouft, oder an wine teil und gemeinde hat.]

234.) Ouch ist der rat über ein komen, swele ünser burger dem andern laget (ladet) in (uf) dem sinne das er im gerne übel taete, das er das besron sol den burgern mit eim lb., und dem, dem er laget (ladet) ouch mit eim phunde. Ald es were denne so vil, das den rat duechte, das es als argwenlich were, das er es vürer besren solte.

235.) Es ist ouch der rat über ein komen, swer dehein schindlun ald kistun an dem vischmarkte veile hat, das der das besren sol mit drin sol. als dike so es beschicht, und sun si ennent brugge vor den barfuossen verkouffen.

236.) Swele kramer oder suter ouch sin kram uf richte oder sin hurt, ald sinen bank, an dem vischmarkte, der git 3 sol.

237.) Swele vischer ouch vische ze markte bringet, die nüt guot sint, der sol 3 sol. geben, und sol man im die vische nemen, und in die Rüse schutten, oder in den spital geben.

238.) [Ouch ist der rat über ein komen, swa win uf getan wirt, das man da weder burger noch gaste sament me geben sol, denne 6 masse bi 10 sol. als dike so es beschicht.]

239.) Der rat ist ouch überein komen, wele ünser burger sich von ünser stat machet, und er den burgern dien er geltes schuldig ist, ir gelt entragen wil, wenne der vür unser stat kund, das der von sinem burgrecht gangen ist, und was im dehein ünser burger tuot, das uns nüt vürer angat, wand als ob er das eim andern gaste taete.

240.) Ouch ist der rat überein komen, swele ünser burger win har bringet, oder win hie kouffet, das ouch der den win behalten sol, und nüt verkouffen, noch schenken, e das die dar kond, die dar über gesetzt sint, und welen win in die heissent schenken, den sol ouch er schenken, und ouch geben, als si in heissent, und wele ünser burger das breche, der git 10 sol. von dem soum und drunder, aber mit dem andern wine mag er tuon was er wil.

241.) [Der rat ist ouch überein komen, swele ünser nawer dehein nawen groesser machet denne zehen menstig, das der git von ieglichem ein phund pheninge ane alle gnade. Actum feria sexta ante medium Magi.]

242.) [Ouch ist der alte und der nüwe rat über ein komen, swer dehein nawen von ünser stat das wasser abe füret, der nüt besechen ist von dien, die dar über gesetzt sint, das er geladen si, der git von ieglichem ein march silbers (zehen schilling) ane alle gnade. Actum feria sexta praescripta.]

243.) Der rat ist ouch über ein komen, swer der ist, der von den Juden deheinr slachte bresten gewunne, das der das ünserm schultheissen und dem rate vürlegen sol, und wer des nüt taete und da über dehein louf oder dehein geschrei

uf die Juden machte, das der muos ein lb. den. geben, und kaemen sin die burger in dehein schaden, den sol er inen ablegen, so verre sin lib oder sin guot erzügen moechte, moechte aber er des einunges nüt gerichtten, er sol fünf jar von der stat sin. actum feria quarta post assumptionem beate Marie virginis. Indictione decima.

244.) Ouch ist der rat über ein komen, swer verbotten wirt über gelt, swer den usrent dem geswornen gerichte essen oder trinken git, das der dem kleger dar umbe nüt gebunden ist.

245.) Der rat ist ouch über ein komen, wer me vischen kouft, denn er bedurf in sim hus ze essenne, der sol davon geben 1 lib. den. an gnad, als dik er es tuot, es were denne, daz er si ieman schenken woelti, und darumb ze dien heiligen swueri, so sol er nüt bessern. Und wer keim vischer sin visch enweg treit unvergulten, der sol da von geben und bessern 10 ß den. an gnad, es were denne, daz der vischer in si hiesse enweg tragen.

246.) Item so sullent die vischer die visch an merkt tragen bi 3 ß, und ein sneis albellen geben umb 10 d. und ein sneis spitzen umb 4 den. ouch bi 3 ß, und umb ander visch, woelten si die ze dür geben, wie denne eine altes old nüwen rates die visch heist gen, also sol si der vischer geben bi 3 ß.

247.) Die raete ze Lutzerren sint über ein komen, wele ünser burger win har fuerent, oder hie win kouffent, das si den nüt in zihen sun, e das in die gesehent, die darüber gesetzet sint bi 10 ß von ieglichem soume und drunder, und welen win die beseher heissen hie schenken, den sun si nieman veil bieten, und enhein bette an die beseher wisen ouch bi 10 ß, von dem soum und drunder, und sun ouch den uf tuon, wenne die beseher den heissent uf tuon, ouch bi 10 ß. und drunder, und sun ouch den geben, als in die beseher heissent bi derselben buosse.

248.) Alte rat und nüwe sint einhelleklich über ein komen, wele ein 12 menstigen nawen leren hinnan fuert, daz

der den burgern 4 guldin geben sol, von eim 10 menstigen 3 guldin, von eim acht menstigen 2 guldin, und wer dar uber dehein enweg fuerti, der sol 1 mark silbers geben an gnade.

249.) Die von Malters 20 guldin, fides H. Bürgender und Jenni am Stalden.

250.) Es ist ouch verboten bi eim lib. daz man nüt gebranden win sol tuon in enhein win.

251.) Werne von Stans troester umb 10 lib. umb die von Horw.

252.) C. von Apwil, Peter Schopfman troester umb 20 mark umb Uolin Greplin.

253.) Walther Fründz jar vahent an ze ingendem merzen, und sullen im mit gedinge alle jar untz an sin tod 16 lib. den. stebler geben, darumb het er gelobt, bi den burgern ze beliben untz an sin tod, und wenn er dien burgern werket, so sol man im zem tag 4 ß den. geben, were ouch daz er als krank wurde, daz er nüt me werken moechte, nochdem so sol man im alle iar die egenempt 13 lib. den. geben, er sol ouch nienand varn, wand mit der burger willen. Datum Lucerie, feria secunda post purificationem sancte Marie virginis, anno domini 1363 indictione prima. (Walther Fründ vorenempt waz Hanns Fründs, vnderscribers, her Eglolffs Etterlis stattscribers ze Lucern, ureni.)

(Egloff Etterlin stattschryber. 1440.

Hans Fründ vnderschryber. 1460.)

254.) Hartman der sarwürker ist burger und het gesworn 10 jar bi dien burgern ze beliben, und sol man im alle iar 6 guldin geben. Die burger hant im ouch verlichen 40 guldin, quos reddere debet civibus von wienechten uber ein jar. Datum feria 2 post Nicolai, anno domini 1362.

255.) Annus balistarij incepit anno domini 1354, in fine martij et damus octo libra. Item consules volunt eis dare 12 libra. Datum die primo septembris 1365.

256.) Rūdi von Honberg, Peter von Gumpoltzvar, H. Meienberg, Erni Spilman und Jenni Frijo, die hant gesworn, ob Heini zer Linden von kappell den eid, den er dien burgern

gesworn het übersicht, daz si in dien burgern wider antwürten sullen, und sullen nach im stellen, so si best mugen, an all geverd.

257.) Simon Růdi Vasbind und Jost Speti trōster umb 10 lib umb Josten Speten brůder.

258.) Der rat ist ouch über ein komen, das wuchenglichs nüt wand drie nawen das wasser ab gan sun, und sun ouch die besehen sin von des rates richter, und die der zů im nimt, das si geladen sin. Es were denne so vil, das ein gast oder eins burgers guot keme, das vür sich mueste abgan, so sol der gast oder der burger ze des rates richter gan, und den bitten, das man im ein schif erloube, und dunkz den, und die er zuo im nimt, das es notdürftig si, so sol man das erlauben, und wer dar über deheins hinnan fuerte, das nüt besehen were, old im nüt erlaupt were, der muos geben ein phunt pheninge von ieglichem ane alle geverde.

259.) Es sun ouch alle ünser nawer, es sin knechte oder meister, für sich dur ünser Wighus füren, dü schif und die nawen, die si machent als schiere so si an das wasser kond, bi ein phund von jeglichem.

260.) Ouch sint die raete nüwe und alte, über ein komen, das enhein ünser burger sol vürer klagen ieman anderm, ab deheim ünserm burger, denne dem rate, ob es den rat angat ze richtenne, ald vor ünserm schultheissen ald vor dem amman, und wele ünser burger vürer klegte, das der muos der stat besren mit 10 lib. und zwei jar von der stat sin. Mōchte er aber der 10 lib. nüt geben, er sol niemer in die stat komen, e das er den einung gerichtet.

261.) Es sint ouch die raete ze Lutzerren beidü nüwe und alte, über ein komen und hant es gesamnet (beratschlaget) mit der mengi (gmeind) willen, als sich die raete, und ouch etzlich ander ünser burger an genommen hant, das si ünser stat ir recht gůt gewohnheit und friheit behaben wellent, da von si der von Ruoda in etzlichen tagen gewiset hatte, swele ir burger da wider icht tuot, mit worten oder mit werchen, ald dehein ding wirbet, das die sache geirren mag, stille oder

öffentlich und das kundlich gemacht wirt, das den meren teil des rates dunket, das es bewert si, ob er sin lougnet, das der das besren muos mit sinem leben und mit sinem guote, als sich ein rat erkennet, und das man in nüt von der stat schiken wil, wand das er hie beliben sol, und das ein rat ze handen sin guot in der burger gewalt sol zihen, und dar us kriegen, so verre das gelangen mag, und sol nochdenne fürer besren mit dem libe. als sich der rat erkennet uf sinem eit. Und ist dis gesamnet mit der mengi an sant Johans tage in den wiennechten. (1331.)

262.) Ouch sint die raete beidü nüwe und alte über ein komen, swele ünser burger dehein uslouf machet, das ünscrü mengi ald dehein ünser burger us lüffen, und ieman brandin, viengin, wundetin oder ze tode slügin, ane des meren teils des rates willen und wissende, das der das besren sol, und den burgern den schaden ablegen, der si davon deheins wegs angienge, so verre sin guot und sin lip erzügen mag, und wa ers nüt mit dem guote ab gelegen mag, das man in an dem libe darumb kestigen sol. Und wart dis gesamnet mit der mengi, an dem nechsten mentage vor sant Urbans tage. (1332.)

263.) Bede rete vnd die hundert sint überein komen, wer üt het ze schaffende vor dem rate, der mag sinre fründen oder gesellen zwene mit ime bringen, und nüt me, und nimt er einen fürsprechen und er eins rates begert, so sol man imen einen fürsprechen erlauben, und zwene des rates an sinen rat und ouch nüt me, und wer das wissentlich über sehe, als menigen er brechte, als manig phunt muos der gen, der si dar bringet ane alle gnade, datum 1386, prima die Aprilis.

(Ergänzung zu Nr. 12.)

264.) (Niderwässer Ordnung 1362). Peter Küsnacher, Bürgi von Langnow, H. von Langnow, Claus von Heratingen, Hartman von Walingen, Welti von Apwil, Schibing, Ueli von Walingen, Bürgi Vischer, Jenni von Heratingen hant gesworn ob Louffenburg enhein visch in ze nemen, die us unserm sewe komen, tete es ouch ieman, den sullent si leiden. (. . . . et non amplius valet.)

265 (Salzlüten Ordnung 1362). Dis hant gesworn was saltzis si Zürich kouffend, das si daz des ersten gen Luceren antwürten sullent. C. von Horgen, Joh. Urdker, H. Spir, Joh. Bolinger, Arnolt Werne, H. Huober, H. von Wangen, Ruedi Turler.

266.) Man sol ervarn umb die zwen gebrueder genemmet Klein, daz si solten gesprochen han, wir werin alle kue gehyer.

267.) Man sol weg phening nemen in dem ampt, daz gat untz an den graben ob dem wingarten ze Warphlue und untz ob Tripschen an den Graben, als es an dem rodel stat.

268.) Der artzat was ein iar bi uns, dem gaben wir 12 guldin, und sint im ouch gewert, datum anno domini 1362, ante nativitatem domini feria II.

269.) Wir geben ietwederm weibell 4 lib von dem rat, und 30 ß von dien phistern. Item von der gloggen 1 lib.

270.) Bed rete und die hundert sint übereinkomen, als untz har ist gewonlich gesin, wem an dem gericht kuntschaft wart erteilt, das der mocht nemmen einen richter, oder sin botten, oder brief oder erber lüte, daz er an diser eines muest vallen, und die andern lassen, das sol ouch da bi bliben, was untzhar erteilt ist. Aber für dishin ist ir meinung, das iederman nemen mag als ouch vor, richter oder ir botten, oder brief, oder sus erber lüte, und wen er do nemt, das man die in schrift nemen mag, und vindet er under disen allen als vil kundschaft, das er sin sache wisen mag, des sol er geniessen, wen er aber denne ze male nüt nemet, so im sin kuntschaft erteilt wirt, der sol ime ouch harnach weder guot noch schad sin. Actum secunda post Martini, anno domini 1402.



### III. Personen-Register.

- |                                |                                  |
|--------------------------------|----------------------------------|
| v. Apwil C. 252.               | zer Linden Heini 256.            |
| v. Apwil Welti 264.            | Meienberg H. 256.                |
| Bolinger Joh. 265.             | Nicolaus. im Wiie 58.            |
| Bürgender H. 249.              | Recke Jenni 222.                 |
| v. Eich Ulrich 28.             | v. Rikkenbach Wernh. 188.        |
| Etterlin Egloff 253.           | Ritzman 149.                     |
| Franziskaner 24, 68, 131, 221. | v. Ruoda 164, 261.               |
| Frio Jenni 256.                | Speti Jost 257 u. dessen bruder. |
| Fründ Hans 253.                | Spilman Erni 256.                |
| Fründ Walther 253.             | Spir H. 265.                     |
| Greplin Uli 252.               | Sweigman Walther 61.             |
| v. Gumpoltzvar Peter 256.      | Schibing 264.                    |
| Gut Werne 265.                 | Schopfman Peter 252.             |
| Hartman 254.                   | Simon 257.                       |
| v. Heratingen Claus 264.       | am Stalden Jenni 249.            |
| v. Heratingen Jenni 264.       | v. Stans Werne 251.              |
| v. Honberg Ruedi 256.          | Stanner Burkart 127.             |
| v. Horgen C. 265.              | Steck 149.                       |
| Houpting 100, 127.             | Türler Ruedi 265.                |
| Huber H. 265.                  | Urdker Joh. 265.                 |
| Juden 32, 125, 166, 243.       | Vassbind Ruedi 257.              |
| Klein, Gebrüder 266.           | Vischer Bürgi 264.               |
| Küsner Peter 264.              | v. Waligen Hartman 264, Uli 264. |
| v. Langnow Bürgi 264.          | v. Wangen H. 265.                |
| v. Langnow H. 264.             | Werne Arn. 265.                  |

### IV. Orts-Register.

- |   |                    |
|---|--------------------|
| Aargau 217.                                   | Gotthard 137, 192. |
| Appenswand 44. (Eppenschwand bei Wartenfluh). | Greppen 161.       |
| Bremgarten 65.                                | Horw 251.          |
| Châlons (Schalun) 48.                         | Ipper 48.          |
| Ebikon 19, 118, 128.                          | Kappel 256.        |
| Elsass 87, 155.                               | Kriens 118.        |
| Emmen 118, 128.                               | Küssnach 161.      |
|   | Leiser (Lesa) 139. |

Louffenburg 264.  
 Luceria 253.  
 Lucerne 1, 81, 135, 166, 168, 174, 189.  
 Lucerren 131, 208, 209, 220, 247.  
 261, 265.  
 Luzern: Almend 52, 53, 99, 125.  
 — Bänke 34, 125, 236.  
 — Barfüsser 2, 56, 131, 221, 235.  
 — Brücken 18, 34, 66, 95, 127,  
 142, 175, 235, 237.  
 — Bruch 116, 117.  
 — Burggraben 108.  
 — Egg 19.  
 — Fischmarkt 114, 133, 235, 236.  
 — Friedhof 19.  
 — Grendel 94.  
 — Hof 2, 44, 56, 77, 131.  
 — Kapellkirche 2, 17, 19, 64, 66,  
 81, 222.  
 — Kirchen 2, 191.  
 — Krienbach 147.  
 — Markt 58, 63, 88, 127, 128,  
 129, 133, 134, 184, 237, 246.  
 — Mos 103.  
 — Mühlen 98, 141, 144.  
 — Rathaus 2.  
 — Ringmur 78.  
 — Rindermarkt 127.

Luzern: Senti 76, 100, 177.  
 — Spital 36, 76, 80, 100, 157,  
 159, 237.  
 — Schwibbogen 94, 127.  
 — Schalen 41, 62, 64, 125, 126,  
 131, 157, 159.  
 — Schwirren 44, 82.  
 — Stadt Mauern 43, 78, 97.  
 — Stadt Tore 26, 94, 97, 183.  
 — Stadt Türme 36, 58, 100.  
 — Vorstadt 121, 147, 161.  
 — Wei 58.  
 — Wighus 259.  
 Malters 249.  
 Mellingen 128.  
 Rathusen 19.  
 Rhein (nauen) 19.  
 Rota 152.  
 Rotsee 19.  
 Sempach 215.  
 Sursee 215.  
 Tripschen 118, 128, 267.  
 Turtlenfluh 44.  
 Uri 23.  
 Vierwaldstättersee 37, 264.  
 Waldstätte 152, 174.  
 Wartenfluh 267.  
 Zürich 265.

## V. Sach-Register.

Aderlassen der Pferde 110.  
 Amman 11, 260.  
 Amt 84, 109, 112, 126, 155, 163, 167.  
 Anschuldigung vor Rat 21, 168,  
 198, 207, 225, 230, 260.  
 Arme 36, 85, 100, 112, 146, 156,  
 166, 172, 178, 179, 204, 208,  
 217, 220, 221, 228, 260.  
 Arrestlegung 39.  
 Arzt 268.  
 Ausburger 194. Ausfall 262.  
 Badstube 148, 149, 150.  
 Balistarius 255.  
 Baupolizei 18, 43, 114, 123, 147,  
 201, 204.  
 Beamte 20, 22, 30, 441, 2, 64, 84,

92, 93, 106, 131, 132, 156, 157,  
 183, 186, 187, 199, 201, 240,  
 242, 246, 247, 253, 254, 255,  
 268, 269.  
 Beweis Verfahren 221.  
 Brand 204.  
 Branntwein 250.  
 Brot 64, 106, 107, 161, 167, 187.  
 Bündnis 208, 211, 211.  
 Bürgeraufnahme 249, 251, 252, 257.  
 Burgereid 256.  
 Burgrecht 31, 37, 152, 194, 239.  
 Bürgerschaft 70, 102, 117.  
 Bussen 5, 8, 11, 14, 15, 36, 77, 93,  
 100, 117, 166, 197, 201, 203,  
 219, 228, 247.

Butter 51, 118, 126.  
 Diebstal 19, 55, 71, 72, 112, 225.  
 Ehe 218, 219.  
 Ehegraben 119.  
 Eid 1, 6, 39, 104, 134, 171, 189,  
 197, 208, 221, 224, 225, 245.  
 Eidgenossen 214.  
 Einung 2, 13, 25, 75, 86, 100, 112,  
 118, 149, 156, 172, 191, 243, 260.  
 Eisen-Schmelze 136.  
 Erbschaft 226, 227, 229.  
 Fahrendes Vermögen 40.  
 Feuerpolizei 26, 28, 33, 35, 36, 42,  
 43, 49, 50, 51, 57, 59, 64, 68,  
 69, 96, 98, 106, 111, 113, 121,  
 122, 124, 136, 142, 205, 228.  
 Fischerei 44, 65, 128, 129, 130, 131,  
 132, 133, 134, 170, 232, 237,  
 245, 246, 264.  
 Fleisch 106, 125, 126, 138, 156, 157.  
 Frauen 19, 24, 25, 31, 40, 45, 68,  
 70, 142, 149, 150, 152, 161,  
 194, 217, 218, 228, 229, 230.  
 Frauenvermögen, Schutz des, 40.  
 Fürsprecher 6, 12, 263.  
 Gast 46, 53, 54, 75, 118, 122, 127,  
 128, 145, 153, 200, 213, 218,  
 220, 238, 239, 258.  
 Gefangenschaft 165, 169, 206, 230,  
 262.  
 Geldschuld 223, 224, 239, 244.  
 Gemeindeversammlung 81, 222.  
 Gerber 71, 121, 122.  
 Gerichte: 25, 45, 145, 197—199,  
 207, 208, 217, 227, 270.  
 — (Geistliche) 68.  
 — (Königl. Hofgerichte) 70.  
 — (Geschwornen) 39, 174, 209, 244.  
 — (Verbot fremder) 68, 70, 260.  
 Gesinde 194.  
 Glocken 2, 5, 11, 17, 35, 36, 64,  
 67, 77, 114, 155, 185, 269.  
 Gotteslästerung 100.  
 Haber 121.  
 Handel 25, 34, 58, 63, 64, 88, 125,  
 128, 131, 133, 137, 153, 169,  
 192, 235, 236, 240, 247.  
 Harnisch 27, 143, 150, 153.

Harz sieden 51.  
 Hausfriedensbruch 185.  
 Hauthandel 163.  
 Hechlen zur Nachtzeit 122.  
 Heiratsgut 40, 45.  
 Heu, Stroh 33, 42.  
 Hochzeit (brutlounf) 146.  
 Holz 18, 19, 55, 71, 72, 76, 112, 151.  
 Jarzeit 2.  
 Insolvenzerklärung 104.  
 Intestat Erbfolge 227.  
 Juden 32, 125, 166, 243.  
 Kindsaussetzung 80, 120.  
 Kindstaufe 203.  
 Kisten- u. Schindeln-Verkauf 235.  
 König 70. Konkursprozeß 207, 198.  
 Korn 23, 29, 58, 61, 63, 156.  
 Kornbier 151.  
 Kraut sieden 121. Krepse 132, 133.  
 Krieg (Urlug) 143, 161, 165, 172,  
 174, 261.  
 Kundschaft vor Gericht 270.  
 Landtag 70.  
 Lebensmittel (verschiedene) 107,  
 118, 144.  
 Leder 125, 142, 163.  
 Leibgeding 204.  
 Leutpriester 221.  
 Löhne 180, 181, 190, 253, 254, 255,  
 268, 269.  
 Mass, Gewicht 43, 48, 63, 64, 85,  
 134, 156, 167, 171, 181, 186,  
 231, 238.  
 Merzeller 34, 63, 161.  
 Messertragen 73, 74.  
 Metzger 32, 125, 126, 157, 159.  
 Minderjährigkeit 218.  
 Müller 29, 68, 98, 144, 175, 195, 231.  
 Müllergewerbe, Streit im 195.  
 Musik 17, 146.  
 Nachstellung (feindliche) 234.  
 Nachtlärm 142.  
 Nachtwächter 162.  
 Neujahrsgeschenk 152.  
 Niederwässerordnung 264.  
 Obst 65, 155.  
 Pfand 107, 117.  
 Pfändung 38, 54, 217.

- Pfister 29, 58, 59, 62, 63, 64, 97,  
 115, 161, 167, 231, 269.  
 Platten 79, 114.  
 Polizeistunde 155.  
 Preise 90, 129, 130, 131, 246.  
 Prozeßverfahen 12, 13, 15, 21, 38,  
 39, 40, 145, 199, 221.  
 Rat 1—15, 21, 31, 39, 49, 54, 68,  
 79, 83, 102, 146, 151, 156, 162,  
 166, 168, 172, 173, 176, 179,  
 183, 196, 200, 208, 209, 224,  
 243, 246, 260, 261, 263.  
 Rat (heimlicher) 196.  
 Rathaus 2.  
 Ratsboten 160.  
 Ratsversammlung am Freitag 2, 5.  
 Rats Uneinigkeit 176.  
 Rekorder oder Kris brennen 57.  
 Reiche 85, 179, 204, 208.  
 Reinlichkeits Polizei 18, 47, 79, 85,  
 108, 110, 113, 115, 117, 119,  
 123, 127, 141, 142, 151, 188.  
 Richter 1, 8, 9, 70, 77, 104, 156,  
 173, 176, 197, 198, 199, 258,  
 260, 270.  
 Salz 151, 171, 186, 265.  
 Salzlüten Ordnung 265.  
 Sanitäts Polizei 41, 101, 108, 110,  
 119, 125, 126, 188, 237.  
 Sarwürker 254.  
 Satzungen 37.  
 Schaden zufügen 56.  
 Schaft 20.  
 Schiffahrt 19, 58, 65, 66, 82, 128,  
 134, 137, 139, 140, 156, 169,  
 173, 175, 180, 202, 241, 242,  
 248, 258, 259, 264.  
 Schiffer, Abkommen unter den 202.  
 Schlachten, jüdisches 125.  
 Schmiede 35, 110.  
 Schnee werfen 72.  
 Schulen 16.  
 Schuldüberführung 221.  
 Schultheis 11, 39, 40, 43, 49, 104,  
 156, 243, 260.  
 — (Richteramt) 77.  
 Schuhmacher 154, 236.  
 Schützenwesen 19, 34, 177, 255.  
 Schweinehandel 137, 138, 140.  
 Schwemmen 100.  
 Sicherheitspolizei 56, 67, 72—74,  
 142.  
 Sittlichkeitspolizei 149, 150.  
 Silber 192.  
 Spiele 19, 72, 117, 118, 182, 150.  
 Stadt Recht 200, 223.  
 Stadt Schreiber 253.  
 Steinbruch 116.  
 Steuer 20, 152.  
 Strassen 47, 61, 103, 110, 113, 123,  
 141, 151, 267.  
 Streitigkeiten 200, 201.  
 Tanz 17. Todschatz 174.  
 Tuch 28, 48. Tuchscherer 28.  
 Tuchwalken 189, 190.  
 Ueberfall 71.  
 Udel 31.  
 Uflauf 208, 209, 210—216.  
 Unbotmässigkeit 39, 146, 179, 261.  
 Unfug 72. Ungelt 151.  
 Unschlitt schmelzen 96.  
 Urteils Vollzug 9.  
 Uslauf (feindl. Ausfall) 262.  
 Verbannung 15, 49, 72, 100, 112,  
 118, 146, 149, 156, 161, 166,  
 172, 193, 195, 206, 217, 218,  
 220, 221, 222, 228, 243, 260.  
 Verläumdung 21, 156, 168, 230, 266.  
 Verwundung 15, 67, 118, 165, 243.  
 Vieh 32, 33, 44, 46, 61, 95, 101,  
 103, 125, 126, 157.  
 Wächter 94, 97, 162, 183.  
 Weibel 132, 183, 269.  
 Wein 22, 30, 83, 84, 86—93, 106,  
 107, 139, 151, 155, 181, 182,  
 187, 233, 238, 240, 247, 250.  
 Wirte 33, 73—75, 79, 86—91,  
 93, 122, 150, 151, 155, 180,  
 182, 187, 240.  
 Widersetzlichkeit gegen Beamte  
 20, 106.  
 Wolle 190.  
 Zahlungsverweigerung 104.  
 Zeugen 12, 226, 227, 263, 270.  
 Zimmerleute 49.

## VI. Wörter-Verzeichnis.

- Amt 81, 109 etc. Luzern ist im österreichischen Urbar nicht als Amt angeführt. Die Stadt gehört seit 1291 zum Amt Rotenburg. Der dortige Vögt verwaltete auch die Vogtei-rechte zu Luzern.
- balistarius 255, Armbrester.
- behaben 261, festhalten.
- bergin (fleisch) 126, von barc, varch-mänl. Schwein.
- berren 44, 170, laut Mitteilung von Hr. Staatsarchivar Dr. Th. v. Liebenau eine längliche Fischfangvorrichtung aus einem Rutengeflecht. Fischbeere-Fangnetz für Fische von bère, beere. Grimm III 1681. Vergleiche Schweiz. Idiotikon Bd. IV, 1453.
- besserot 109, von bessern: strafen, den schaden ersetzen.
- blatten 79, 114. Damit werden jene Steinplatten auf Plätzen und in den Gassen gemeint sein, wie solche noch vielerorts vorhanden (z. B. in Altdorf, Stans, Bern, Innsbruck) Am frühesten war wohl der Hauptmarktplatz Luzerns, der Wein (ehem. Fisch-) Markt, und seit 1428 waren sodann alle Hauptstraßen mit Steinplatten belegt. (Das alte Luzern, S. 220.) Am Fischmarkt, vor der Fischbank, war ein Boden von gehauenen Steinplatten eingesetzt worauf man bis 1567 Todschläger enthauptete. (Cysat, Coll. E. 225). Vergl. auch Schweiz. Idiotikon V, 190.
- brutlounf, 146, Hochzeit.
- bukins (houpt) 126, vom Bock.
- ceplon 182, Lehnwort von lat. tabula. Vergl. Herm. Kluge (u. Tafel).
- eiger 118, Eier.
- enbor 96, statt envor, zuvor.
- einung 2, 13 etc. Uebereinkunft, Busse.
- frumen 24, helfen, dienlich sein. Vergl. Schweiz. Idiotikon I, 1295.
- gunpost 121, Eingemachtes Kraut, Sauerkraut. Idiotikon II, 317.
- gürben 142, der Sinn ist unklar, Idiotikon II, 415, 416. Wahrscheinlich sollte es „gärben“ heissen.
- heften 38, in Haft nehmen.
- heilton 135, von heilic-tuom, Heiligtum, Reliquie.
- hübscher man 146. Eine spätere Hand fügte die irrtümliche Erklärung „brüttigam“ bei. Unter „hübschen mannen“ sind hier wohl Freunde, Gesellschafter des Bräutigams, vielleicht die früher in Italien gebräuchlichen Mimen oder Lustigmacher zu verstehen. Vergl. auch Idiotikon II, 965.

- innandü 152, von innan thiü: unterdessen, währenddem. Im Richtebrief der Bürger von Zürich: innandes.
- ingewand 188, Eingeweide, Kutteln.
- Ipper 48, Ypern, eine zu dieser Zeit durch Tuchmacherei berühmte Stadt in Flandern. Nach gütiger Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Jos. Leop. Brandstetter gebrauchte dessen Mutter noch das Wort „Ipper“, er selbst hatte in seiner Jugendzeit Kleider aus Ipperstoff getragen. Das auch vorkommende Wort Schipper, eine Art Wollentuch, mag der Ableitung nach hierher gehören.
- kamben 190: v. kemben = kämmen. Lexer I. 1545. Vergl. auch Schweiz. Idiot. III, 297.
- keibig 163. Die Haut eines verdorbenen Tieres.
- kerder fahen 99, 128. Köder. Vergl. Idiotikon III, 458.
- kestigen 262: züchtigen.
- lagen 234: nachstellen, auflauern.
- Leiser 139. Wein von Lesa am Lago Maggiore. (Rats Prot. 1422.) lit 41, 126. Glied. Teilstück, Gelenk, Stück Fleisch.
- loben 79. versprechen.
- manige 196, menige, menge, große Zahl.
- melwes 231 von mël, melwes = Mehl.
- menstig 241, 248 = menschig, für . . . Personen berechnet.
- merzeller 34; Kleinhändler, Krämer.
- mueteris (fleisch) 126. vom Mutterschwein (Kopp, Gesch. Bl. I, 355). mueterius: Idiot. IV 596.
- müliheren 195: Beamte für die Beaufsichtigung der Mühlen.
- pfenwert 133 = pheninc-wert, was einen Pfenning wert ist. Lexer II, 240.
- pinniges (fleisch) 126: finniges Fleisch. Vergl. Kluge etymolog. Wörterbuch: Finne.
- (Eisen) rennen 136: schmelzen. Schw. Idiotikon V, 962.
- roellen (Wasserroellen) 29, Reibmühle. Zürcher Stadt Bücher I, 150 Anmerkung 2: „Das in unserer Gegend bis in die Neuzeit angebaute Korn, Dinkel, haftet beim Ausdrusch fest an der Spreuer, und muß erst in einer besondern Reibmühle „Relle“ gereinigt werden.“
- rubelton 17: von rubeba: Saiteninstrument. Lexer II, 518. Schweiz. Idiot. VI, 74.
- in rüschén legen 128 Fischfangvorrichtung aus Binsen.
- sarwürker 254: Panzerschmied.
- sammen 196 von samenen: sammeln, vereinigen.

- schaft: 20, „den schaft ufheben“, 152 „schaft geben“ = Steuer einziehen,  
 Steuer geben. [Grimm VIII, 2050: Abgabe, tributi species,  
 Schatzung „den schafft erhöhen“, Weihnachtsschaft ect.]
- schalchen 183: betrügerisch sein.
- schalun 48: Châlons (-sur Marne).
- schiere 259: sobald.
- schoren 79: mit der schaufel arbeiten.
- selwe 62 v. sal; salo. salawes; schwarz.
- seren 67: verwunden.
- sibenen, mit, 227; in Gegenwart von sieben Zeugen.
- sneise 129, 246. Stäbchen, Schnur, woran die Fische befestigt wurden.
- stedern 26. plur. von stad, Gestade, Ufer.
- tarrentuoch 60 von derren, Leintuch worauf Korn getrocknet wird.
- in der taun 151. im Tann(wald), Forst.
- tili 121. dil: starkes Brett, Decke, Verdeck, Estrich.
- toeiben 17, 146. Ein Musikinstrument blasen, spielen.
- tracht 232 von tractus: jus piscationis, pisces qui ex fluvio vel vivariis  
 extrahuntur. Dufresne 1762, III, 656. Tracht kommt auch  
 als Ortsname am Brienzer- Thuner- Zürchersee vor, wohl  
 im Sinne: Ort wo der Fischfang geübt wird ect. Vide  
 Dr. J. L. Brandstetter: „Die Gemeindenamen der Central-  
 schweiz.“ Zeitschrift für Schweiz. Statistik 1903, S. 24.)  
 Auch der Ortsname „Zug“, wo er an Seen vorkommt,  
 hätte demnach hierher seine Ableitung.
- überbrechten 7: überschreien, v. ahd. praht: Geschrei, Tumult  
 Idiotikon V, 388.
- us schindeling 158: Totes, gefallenes Vieh, abortivus.
- v̄t 263 = icht, ichzit „irgend etwas.“
- vastmues 34: Fastenspeise, Hülsenfrüchte.
- velwesch 113 = valewisch: Loderasche.
- verre 180: Ferge, Schiffer, Fährmann.
- walon 19, spielen.
- wannen 42: Das Getreide reinigen, schwingen.
- zilstein 116: Marchstein.
- zuge thun 196: Auszüge, = Ausfälle machen.
- zwürent thun 197: zweimal tun.



